Vorbemerkung:

Die gedruckte Version der nachstehenden Jubiläumsschrift wurde eingescannt und wie folgt formatiert: Seitenlayout DIN-A 4, Schriftart Times New Roman - Größe 14,5 (ausgenommen Deckblätter), zur Orientierung sind

Jahreszahlen in rot = zeitnah, grün = Rückblende, blau = Vorausblick

Das Original besteht aus einem Heftchen im DIN-A 5-Format. Sollte anhand der vorliegenden Datei ein Nachdruck erfolgen, so wäre es sinnvoll das Layout vorher dementsprechend anzupassen.

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

**50 Jahre**

**L A V**



Leichtathleten-Vereinigung

Bad Godesberg 1952 e.V.

*Alles ist die Summe der Vergangenheit,  
und nichts lässt sich ohne seine  
geschichtliche Entwicklung verstehen.*

**Jubiläumsschrift**

**zum 50-jährigen Bestehen**

**der L A V**

Herausgeber:  
LAV Bad Godesberg 1952 e.V.  
Oktober 2003

LAV-Bad Godesberg 1952 e.V. Geschäftszeiten:

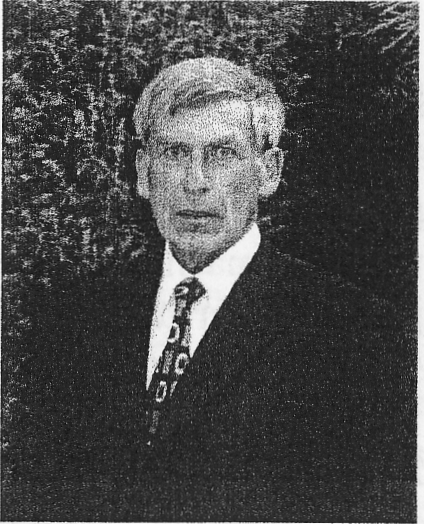
Postfach 200 825 Montag + Mittwoch 19.00 - 21.00 Uhr

53138 Bonn ImStadion Pennenfeld

Telefon/Fax: 0228 / 33 47 46

www.lav-bad-godesberg.de

-2-



*Dietrich Pernsch*

**ZUM GELEIT**

Während die einen den Einsatz der Aktiven, der Helfer und der Unterstützer in den vielen Jahren des Sports unseres Vereines, der L A V Bad Godesberg 1952 e.V., als Idealismus werten, andere als Einfältigkeit einiger Fanatiker belächeln, so macht sich wohl ein Großteil kaum Gedanken über die aufopfernde, arbeitsintensive Tätigkeit zur Bewältigung mancher Hintergrundaufgaben, der praktischen wie organisatorischen Arbeiten zum Wohle der Sportaktiven. So schwer auch die freiwillig übernommenen Pflichten des Einzelnen sind, sie dienen als Teil einer in die Öffentlichkeit wirkenden Aufgabenstellung dem Gemeinwohl. Sportliche Ertüchtigung, gerade unserer Jugendlichen, hat sich die LAV von Anfang an auf ihre Fahnen geschrieben, und sie kümmert sich auch seit längerem um die Einbeziehung älterer Menschen mit Angeboten zur

Gesunderhaltung durch gezieltes Körpertraining.

Die Förderung Sportbegabter ist eine wichtige Facette unserer LAV, die

aber naturgemäß Breitensport voraussetzt, um Begabung zu erkennen. Dies geschieht und geschah durch unsere verdienten Trainer/-innen, denen unser steter Dank gilt.

-3-

Freude und Frohsinn in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter ist ein wichtiger Bestandteil solcher Vereinstätigkeit, woran sicherlich viele Aktive, Helfer und Förderer der LAV nach dieser langen Zeit zurückdenken werden.

Nach 50 Jahren Vereinstätigkeit ist den Männern und Frauen zu gedenken und Dank zu sagen, deren Idealismus, konkrete Vor-stellungen und Selbstlosigkeit Gründung und Fortführung der Leichtathletik-Vereinigung in Bad Godesberg möglich machten. Dies geschieht mit einer nachfolgenden chronologischen Darstellung der vereins-geschichtlichen Vorgänge, dem Auf Ab, den Schwierigkeiten und Höhepunkten.

Möge es uns auch in der Zukunft gelingen, ein treuer Hüter zur sportlichen Ertüchtigung unserer Jugend in Bonn-Bad Godesberg zu bleiben. So danken wir allen unseren Gönnern, Freunden und Inserenten für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung, ohne die manches nicht erfolgreich durchzuführen gewesen wäre, und bitten, der LAV Bad Godesberg 1952 e.V. weiterhin Treue zu bewahren.



(Dietrich Pernsch)

1.Vorsitzender

-4-

**Fünfzig Jahre Leichtathletik-Vereinigung Bad Godesberg  
Ein Blick in die Vereinsgeschichte**

Es sind nur noch wenige Sportkameradinnen und -kameraden aus den Anfängen der LAV Bad Godesberg 1952 e.V., die sich erinnern werden oder können, denn 50 Jahre sind nun einmal eine lange Zeit, die in ihrer Schnellebigkeit mehr und mehr Gedenkenswertes verdrängt und verblassen läßt. Viele der heute noch in ihrem Verein, der LAV, Wirkenden oder Mitgestaltenden sind jünger, gar sehr jung, und wissen wenig, oft gar nichts, über Beweggründe der damaligen Vereinsgründer, die damaligen Zeiten mit ihren Mühen und Nöten.

So ist das Jubiläum eine gute wie notwendige Gelegenheit, Vereins-geschichtliches dem Vergessen zu entreissen, Wissenswertes um die LAV und ihre Gründung zu bewahren und an die damals agierenden Personen zu erinnern.

Leider ist die Pflege erhaltenswerter Vergangenheit, von Erinnerungen,

heutzutage beinahe überall zu einer gesellschaftlichen Mangel-erscheinung geworden. Der "Gegenwartsmensch" hält sich öfter für das Maß der Dinge, missachtet Vergangenes als alten Plunder, über den sich das Nachdenken nicht lohne. Solche Oberflächlichkeit offenbart auch Respektlosigkeit selbst vor kleiner Historie.

Der sich nun erschließende Rückblick in die Entstehungsgeschichte der LAV Bad Godesberg, mit allen Höhen und Tiefen, will den seinerzeitigen Leistungen in Sport und Organisation auch Achtung wie Anerkennung zollen und der Nachwelt erhalten.

**Am Anfang stand die Idee**

Eine Handvoll junger Männer ist es gewesen, die sich um 1950, fünf Jahre nach einem verheerenden Krieg und seinen Folgen, zusammengefunden haben und ihrem physischen Leistungsdrang eine organisatorische Basis schaffen wollten. Ihnen ging es dabei um die Pflege der Leichtathletik, der Urmutter des olympischen Gedankens, verbunden mit erzieherisch positiven Ausstrahlungen durch sportliche Fairness auf die Jugend, die in das gerade anhebende "Wirtschaftwunder“ hineinwuchs. Einer, der sich

-5-

dieserhalb Gedanken machte und sie auch formulierte, war **Franz Baur**, gebürtiger Mehlemer, Inspirator und unumstrittener Gründer der LAV, Seele und Motor zugleich, selbst bekannter Langstreckler (ASV Köln/Eintracht Frankfurt).

Seine Auffassungen und Absichten, eingebettet in den seit der Antike geltenden Grundsatz, dass ein gesunder Geist in einem gesunden Körper lebe (**mens sana in corpore sano**), fand genügend Gleichgesinnte, die das damals mit Begeisterung aufnahmen und mittrugen. Ideen und Ziele gab es viele, aber dafür eine geeignete Form zu ihrer Verwirklichung zu finden, bedurfte es auch des Rates älterer, sacherfahrener Menschen.

Einer von ihnen war **Dr. med. Arthur Mallwitz**, Sportmediziner, am 15.06.1880 geboren, schon lange im deutschen Sport tätig, bereits 1910 Mitgründer des Sportpresse-Verbandes in Deutschland, um einer breiteren Öffentlichkeit vor allem die Leichtathletik nahe zu bringen. Er war seit 1955 bis zu seinem Tode im 88. Lebensjahr am 20.05.1968 Ehrenvorsitzender der LAV. Die heutige, am Sportpark Süd im Pennenfeld entlang verlaufende Straße trägt seinen Namen. Um 1950 war **Dr. med. Arthur Mallwitz**, Ministerialrat, Vorsitzender des Bonner Kreissportbundes und so der richtige Ansprechpartner.

In einem Geleitwort anlässlich des Erscheinens der Vereinszeitung der LAV mit dem Namen DER START, Erstausgabe 1960, merkt er trefflich an:

*„Vor zehn Jahren durfte ich mit meinen organisatorischen Erfahrungen die Sportfreunde* ***Franz Baur*** *und* ***Joachim Wildt*** *beraten, als sie die Gründung eines Vereines zur Pflege der Leichtathletik beabsichtigten. Bei dem jeglichen Mangel an einer geeigneten Übungsstätte und der damals noch vollen Wirksamkeit der Folgen von 1945 auch in unserer Badestadt bezweifelte ich im Stillen ein Gelingen des Planes. Jedoch bewunderte ich das Maß von Mut und Vertrauen, mit der man zu Werk ging. Mit Freude erinnere ich mich gern der organisatorischen und sportlichen Leistungen von Männern wie* ***Fritz Crott****,* ***Raymund Minn****,* ***Dietrich Ebenfeld*** *u. a. neben den bereits eingangs Genannten … "*

-6-

Fahrensmann **Mallwitz** erklärt im weiteren die Gründe, die alsbald zum Erfolg der Vereinsgründung in Bad Godesberg und Umgebung geführt haben. Nach seiner Meinung habe die erste Nachkriegsolympiade 1948 in London, an der zwar das in vier Besatzungszonen geteilte Deutschland noch nicht teilnehmen konnte, in der Einwohnerschaft, namentlich der Jugend, das Interesse angefacht, hervorgerufen durch die sorgfältige Presseberichterstattung. Die Tatsache, dass die Leichtathletik mit Laufen, Springen und Werfen, also den urwüchsigsten Bewegungsarten des Menschen, als olympischer Sport an erster Stelle, und als Krone der Zehnkampf, anzusehen sei, habe die LAV-Werbung auf fruchtbaren Boden fallen lassen.

Gewiss sind dies wichtige und fördernde Aspekte gewesen, doch **Raymund Minn** als nüchterner Sportsmann der ersten Stunde, damals 1. Vorsitzender der LAV, erinnert in einem Artikel im Vereinsjournal DER START Nr.5/63:

*„ Vor 11 Jahren schloss sich eine kleine Gruppe um* ***Franz Baur*** *zu einem Verein zusammen mit dem Namen "LEICHTATHLETEN-VEREINIGUNG BAD GODESBERG". Die Verhältnisse waren damals günstig, denn die Leichtathletikabteilung des Bonner FV begann sich aufzulösen. Treffpunkt der LAV war die Lackfabrik* ***Debus & Meurer****. Frau* ***Dr. Debus****, die selbst aktiv Leichtathletik betrieben hatte (Mädchenname* ***Grete Winkel****, bis 1961 Inhaberin des Mittelrhein-rekordes im 100m-Lauf in 12,1 Sekunden, wurde erst von* ***Jutta Heine*** *abgelöst!), förderte den Verein und trat diesem bei. Namen wie* ***Fritz Crott****,* ***Dietrich Ebenfeld,******Mathias Peters****,* ***Günter Sockel****,* ***Franz Strack****,* ***Hans Dahlhausen****,* ***Josef Hoffinann****, um nur einige zu nennen, holten die ersten Siege für den neuen Verein.*

Also gab es auch handfeste lokale Gründe, dem leichtathletischen Sportgeschehen am Ort neuen Auftrieb zu geben. Dennoch bleibt es Tatsache, dass diese Gründung unverkennbar idealistischen Grundhaltungen entsprochen hat, wobei eine realbezogene erzieherische Wirkung anvisiert wurde. **Franz Baur** hat dieses in einem Artikel des Journals DER START Nr. 1/60 unter der Überschrift "Erziehung durch den Sport" ausgeführt und dabei schon damals einer Reihe von Gedanken Ausdruck gegeben, die heute den Sport in manchen Bereichen auf Irrwege geführt haben und gewisse Entwicklungen sehr suspekt erscheinen lassen.

-7-

Andere erzieherische und der Volksgesundheit dienende Gedanken-gänge lassen **Dr. Mallwitz** in seinem Aufsatz der bereits genannten Nummer ­1/60 des START mahnen, dass eine vernünftige Ausübung der leichtathletischen Sportarten den Reizüberflutungen und Zivilisations-schäden unserer Zeit wirksame Abwehrkräfte entgegensetze. Man dürfe nicht übersehen, dass sich "unsere Volksgesundheit“ trotz des "Wirtschaftswunders" im Vergleich mit anderen Völkern verschlechtert habe. Die LAV solle ein weiteres Absinken der Leistungsfähigkeit der in Industrie und Wirtschaft tätigen Menschen verhindern helfen und in gesteigertem Maße an den neuen Zeitaufgaben, z.B. der Frei-zeitgestaltung, Öffnung des Spielbetriebes "für jedermann", Förderung von Kinderspielplätzen "um die Ecke", Inanspruchnahme der Schwimmbäder und Lehrschwimmbecken sowie der Sport-Sauna denken. Schließlich, so **Dr. Mallwitz**, müsse der Leichtathlet hinsichtlich der Harmonie seiner Lebensführung für die gesamte Jugend Vorbild sein.

**Die LAV entsteht**

Zwar lief bereits im kleineren Kreise der Sportbetrieb, obwohl das Angebot an Übungsplätzen in Bad Godesberg zu jener Zeit sehr klein gewesen ist. Zuerst diente behelfsmäßig in der Deichmanns Aue eine von der Besatzungsmacht geschaffene Anlage. Es musste also in mehrfacher Hinsicht etwas geschehen. So tritt nun zunächst ein Gründungsausschuß ins Leben, gebildet von **Frau Dr. Grete Debus**, **Franz Baur**, **Fritz Crott** und **Hermann Schwickerath**. Als Gründungsdatum der LAV gilt der 01.01.1952.

Auf der ersten Generalversammlung am 01.02.1953 wird **Franz Baur** zum 1. Vorsitzenden und Sportwart gewählt, 2. Vorsitzender ist **Fritz** **Schreyer**, als Kassen- und Sozialwart fungiert **Fritz Crott**, als Jugendwart **Willi Dahlhausen**. Die Welt scheint den Sportkameraden so erst einmal in Ordnung gewesen zu sein. In Deutschland jedoch muss auch die Geburt eines Vereines rechtlich fundiert werden.

Am 12.01.1954 beantragt Franz Baur beim Amtsgericht Bonn die Eintragung der LAV ins Vereinsregister, die unter der Reg.-Nr. 19 VA

1593 erfolgt, jedoch am 13.10.1964 vom AG Bonn in 19 VR 2793 umgeschrieben wird.

-8-

Wer engagiert Sport treibt und ihn für die schönste Sache der Welt hält, hat so seine Schwierigkeiten mit St. Bürokratius. Es dauert eine weitere Zeit, bevor die nun einmal unerlässliche Vereinssatzung formuliert und eingesetzt ist. Die Annalen des Amtsgerichtes Bonn melden die Errichtung der Satzung für den 9. Dezember 1959, die mit sieben Unterschriften der LAVer **Franz Baur, Hermann Schwickerath**, **Dietrich Ebenfeld**, **Karl-Heinz Niclauß**, **Wilhelm Berg**, **Josef Schliebusch** und **Theo Blank**, letzterer Sohn des ersten Bundesverteidigungsministers der BR Deutschland, gezeichnet ist.

**Franz Baurs** Gedanken zur sportlichen Betätigung sind zeitgemäß neben den erforderlichen Angaben zur Vereinsbezeichnung und den Vereinsfarben schwarzweiß in die erste Satzung der LAV eingeflossen. So heißt es im § 1, Abs .4:

*" ... fördert die Bestrebungen seiner Mitglieder zur sittlichen und körperlichen Ertüchtigung durch Leibesübungen und Jugendpflege. Ziel der jugendpflegerischen Arbeit soll die Erziehung der Jugend in körperlicher, geistiger und sittlicher Hinsicht im Sinne der olympischen Idee sein.*

*Der Verein nimmt Rücksicht auf die Interessen des Elternhauses, der Schulen und der Kirchen. Die LAV bekennt sich zum Amateurgedanken auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit und verwendet Mittel, die sie erwirbt, zur Pflege und Förderung der Leichtathletik und der Jugendaufgaben ...“*

Alsbald hat die LAV viel Zulauf erhalten, wobei sich auch der Anteil der Frauen immer mehr erhöht. Die Einrichtung einer 'Abteilung Frauen' ist neben den Abteilungen 'Männer' und 'Jugend' schon in der Vereinssatzung verankert. Auch haben die 'Senioren' eine eigene Trainingssparte erhalten.

Die Vorstandswahlen sind zunächst immer in einer Jahreshaupt-versammlung für das kommende Geschäftsjahr vorgesehen. Später wird dies aus praktischen Erwägungen geändert und der Vorstand für die kommenden nächsten zwei Jahre bestimmt.

-9-

Für das 'Geschäftsjahr' 1954 jedenfalls sind keine Unterlagen erhalten, aus denen man den Fortführung des Vereins unter der Regie von **Franz Baur** erkennen kann. Wahrscheinlich aber - dies ergibt sich aus verschiedenen Bekundungen - hat er für eine Zeit aus beruflichen Gründen auf die Vereinsführung verzichten müssen.

Die Jahreshauptversammlung am 23.11.1955, veranstaltet in der damaligen Gaststätte Bürgerhof in Bad Godesberg-Plittersdorf, wird vom 1. Vorsitzenden **Helmut Richrath** eröffnet, während **Franz Baur**, als Sportwart fungierend, im Jahresrückblick 1955 ein Leistungshoch der Jugendlichen und einen Rückgang der Senioren-Sportleistungen feststellt. **Raymund Minn** erscheint als 2.Vorsitzender und Kassen-wart. **Dr. med. Arthur Mallwitz** ist in dieser Jahreshauptversammlung mit Urkunde zum Ehrenvorsitzenden der LAV ernannt worden und erscheint so bis 1968, seinem Todesjahr, jeweils in der Vorstandsliste.

In der Jahreshauptversammlung am 7.12.1956 avanciert **Raymund Minn** zum 1. Vorsitzenden und übernimmt gleichzeitig die Funktion des Sportwartes, während **Helmut Richrath** zum 2.Vorsitzenden gewählt wird.

Über die Mitgliederbewegung ist in den bisher aufgeführten Jahren wenig zu erfahren. Erst in der LAV - Versammlung am 09.12.1957 ergibt sich aus dem Kassenbericht eine Beitragssumme, die auf rund 100 Mitglieder schließen läßt. **Raymund Minn**, 1.Vorsitzender, berichtet von einem erfolgreichen Sportjahr 1957 der LAV und einem erheblichen Mitgliederzuwachs. Der 1956 bestellte Frauenwart **Heinz** **Kernten** lobt die sportlichen Leistungen der Frauen und der weiblichen Jugend, wobei besonders **Gisela Henk** hervorstäche. Sie erhält alsdann den ersten gestifteten Wanderpokal, der fortan von Jahr zu Jahr jeweils dem besten Jugendlichen weitergereicht werden soll.

Eine besondere Ehrung wird **Dietrich Ebenfeld** zuteil, der für seine guten Leistungen, besonders im Zehnkampf, ebenfalls einen Pokal erhält. Als Anerkennung für ihre sportlichen Leistungen zeichnet der Vorstand **Karl-Heinz Nielauß**, **Wolfgang Mixbach**, **Rainer Fuchs**, **Fritz Crott**, **Arndt Herr**, **Inge Schulz-Schwieder** und **Elke Mundt** mit einem Buch aus.

-10-

Mit **Raymund Minn** als 1.Vorsitzenden und Kassenwart, **Franz Baur** als 2. Vorsitzenden und Sportwart, geht die LAV ins Jahr 1958. **Dietrich Ebenfeld** wird in die Funktion eines Pressewartes gewählt, um mehr Einfluss auf die Sportberichterstattung der Lokalpresse nehmen zu können.

Das Vereinsleben der LAV im Jahre 1957 wird, wie bereits schon vorher, zum Jahresausklang mit einer Nikolausfeier in der schon lange nicht mehr existierenden Gaststätte **Schönblick** an der Venner Straße bereichert.

Auf dem Jahrestreffen der LAVer im renommierten Gasthaus **Zum Ännchen** in Bad Godesberg am 9.12.1958 berichtet **Franz Baur** in seiner Eigenschaft als Sportwart von beachtlichen sportlichen Aktivitäten. An 42 Veranstaltungen im In- und Ausland nahmen aktive LAVer teil und gingen bei drei internationalen Klubkämpfen an den Start.

Kritisiert wurde die mangelhafte Teilnahme der LAV-Damen, jüngere wie ältere, an den Wettkämpfen und beim Training. Von einem starken Anwachsen der Jugendabteilung berichtete Jugendwart **Gustav Jäger**, der dringend um Unterstützung bei der Betreuung bat.

Mit dem Wanderpokal für 1958 wurde **Herbert Pinnhammer** bedacht.

**Franz Baur** übernahm für 1959 wieder die Stabführung. **Raymund Minn** wurde zum Kassenwart bestimmt, **Hermann Schwickerath** zum 2. Vorsitzenden, **Fritz Crott** zum Sportwart und **Helga Grundmann** als Frauenwartin benannt.

Der in der Satzung, angenommen auf dieser Versammlung, vorgesehene Ältestenrat wurde ebenfalls gewählt. Es waren dies **Gustav Jäger**, der den Vorsitz übernahm, sowie **Friedrich Degener** und **Hans Hoppe**.

1959 wurde wohl das bisher erfolgreichste LAV-Jahr in den sportlichen Aktivitäten. An 56 Veranstaltungen nahmen die Sportaktiven der LAV teil und errangen dabei 196 erste und 167 zweite Plätze, wie der erste Vorsitzende **Franz Baur** mit Stolz am 03.11.1959 im Rittersaal der Gaststätte **Zum Ännchen** verkünden konnte. Dagegen

-11‑

habe es in der Mitgliederentwicklung eine Umschichtung gegeben. Ein starker Abgang von Frauen und auch weiblicher Jugend sei zu verzeichnen gewesen, jedoch durch großen Zuwachs männlicher Jugend ausgeglichen worden. Das Handicap vieler Vereine, zuwenig fördernde Mitglieder zu haben, spielte schon damals in der LAV eine Rolle. **Franz Baur** sprach dies offen an und bat um entsprechende Aktivitäten der ordentlichen Mitgliedschaft.

**Dietrich Ebenfeld**, in der nachfolgenden Neuwahl des Vorstandes für das Jahr 1960 zum Sport-, Jugend- und Pressewart gewählt, hoffte, die örtliche Presse für die LAV interessieren zu können. Für die Öffentlichkeitsarbeit der LAV regte **Franz Baur** die Herausgabe eines Vierteljahresjournals der LAV an, dessen Redaktion **Theo Blank** jun. übernehmen sollte.

**Franz Baur** und **Hermann Schwickerath** wurden wiederum in ihre Ämter gewählt, letzterer noch in die Funktion des Sozialwartes. **Josef Hoffmann** übernahm die Aufgaben des Kassenwartes. Als Frauen-wartin wurde **Charlotte Mieske** bestimmt. Der Ältestenrat wurde von **Hans Hoppe** verlassen. **Gerd Krämer**, **Kurt Wachsmuth** und **Albin** **Bialek** sind die Neuen, so dass nunmehr fünf Herren den Ältestenrat bilden, dem laut Satzung beispielsweise die Schlichtung von Streitigkeiten innerhalb des Vereines obliegen soll.

**Schwarze Tage - schwarzes Jahr**

Niemand ist vor des Geschickes Mächten sicher, auch kein Verein. Das Jahr 1960 lässt sich scheinbar gut an. Die erste Nummer des Vereinsjournals DER START ist geboren, der nun nach dem Willen des Vorstandes alle zwei Monate erscheinen soll. Neben den guten Wünschen des Ehrenvorsitzenden **Dr. Mallwitz** enthält das Vereins-blatt einen, wie schon erwähnt, Grundsatzartikel des 1.Vorsitzenden der LAV Bad Godesberg 1952 e.V., **Franz Baur**, der nun - an anderer Stelle - noch einmal ins Gedächtnis gerufen wird.

Da die innere und auch familiäre Verbundenheit des noch jungen Vereines gepflegt werden soll, wird mit dem Erscheinen der ersten Nummer zu einem Stiftungsfest im Berghotel **St. HUBERTUS** Am Stadtwald, eingeladen. Übrigens, eine Tradition, die sich später noch weiter fortsetzt.

-12-

Am 28.März 1960 stirbt Franz Baur, 35 Jahre alt, unerwartet an den Folgen einer Herzmuskelentzündung im PETRUS-Krankenhaus zu Bonn, nachdem er beim Verlassen des Bahnhofes zusammengebrochen war. Eine Welle des Schmerzes und der Trauer erfasst den Verein, engere Freunde, und tiefes Mitleid mit seiner jungen Witwe und dem damals 1 -jährigen Sohn. Es ist heute noch anrührend, im START 2/60 Nachruf und Erinnerungen an Franz Baur zu lesen. Jeder spürte wohl, dass ein unersetzlicher Verlust eingetreten war, der in absehbarer Zeit nicht ausgeglichen werden könnte. Seine Integrationskraft, eine Art Vaterfigur für die von ihm sportlich und freundschaftlich Betreuten, war dahingegangen. Die Trauerfeier in der Herz-Jesu-Kirche mit dem letzten Geleit eines verdienten Mannes durch die LAVer wurde zu einer Bekundung der Treue und Zuneigung.

Mit einem "Trotzdem" im Geiste von **Franz Baur** haben die LAVer ihre Sportpensen im Jahre 1960 weiterhin abgeleistet, obwohl sich bereits Meinungsunterschiede mit einigen herausragenden Sportlern in den sportlichen Zielsetzungen der LAV bemerkbar gemacht zu haben scheinen, liest man den START 3/60. **Theo Blank** spricht dort auch offen aus, dass durch den tragischen Tod **Franz Baurs** viele Sektoren des Vereinslebens erlahmt seien, worunter sogar der Wettkampfbetrieb gelitten habe. So habe auch DER START als Schöpfung des Verstorbenen Einbußen erfahren, aber jetzt solle es unter neuer Führung auch mit dem START wieder vorangehen. Doch daraus wird trotz guter Vorsätze zunächst bis zum Jahre 1963 nichts.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 03.12.1960, auf der nun **Raymund Minn** zum ersten, **Günter Nettekoven** zum zweiten Vorsitzenden für die Jahre 1961/62 gewählt werden, gibt jedoch zu den sektoralen Lähmungen der LAV nichts her. Die Fachwarte berichten nur erfreuliche Ergebnisse, in Sonderheit durch die jugendlichen Sportkameraden. Der Wanderpokal für die sportlichsten und kameradschaftlichsten Jugendlichen geht diesmal an **Hans-Joachim** **Lobinger**, ein Name, der heute noch in der Leichtathletik bekannt ist. Die Ehrennadel des DLV erhalten diesmal **Manfred Lobinger**, **Reiner** **Fuchs** und **H.-J. Lobinger**.

-13-

Dem neugewählten Vorstand gehören **Josef Hoffmann** weiter als Kassenwart, **Charlotte Mieske** als Frauenwartin, **Dietrich Ebenfeld** als Sport- und Pressewart und als Neuzugang **Erich Hundrieser** für die Aufgabe des Jugendwartes an, der in den Vorjahren bereits als Trainer in der LAV bekannt geworden ist. **Hermann Schwickerath,** der als zweiter Vorsitzender tätig gewesen war, übernahm jetzt das Amt des Sozialwartes.

Im Ältestenrat traten ebenfalls Veränderungen ein. Zu **Gustav Jäger, Friedrich Degener** und **Gerhard Krämer** stießen nun noch **Willi** **Vorwallner, Helmut Richrath** und **Karlhans Sonnenburg,** der nach der Wiederbelebung der LAV ab 1970 noch eine Rolle spielt.

Sport und bürokratische Erfordernisse - im Verein ist man voll konzentriert auf die sportlichen Dinge! Sie haben absolute Vorfahrt. So mahnt das Vereinsregister des Amtsgerichtes Bonn mit Schreiben vom 22.01.1962 die fällige Anmeldung zur Neu- bzw. Wiederwahl des Vorstandes an, die im November 1961 hätte stattfinden müssen. **Raymund Minn** reagiert prompt und beruft die Jahreshauptversammlung 1961 für den 31.Januar 1962 in der Gaststätte ÄNNCHEN ein. Kurz und bündig wird das Sportjahr 1960/61 abgehandelt. Den Wanderpokal erhält diesmal **Eberhard Kraft** und **Martina Sohr** bekommt einen Pokal für den 1.Platz in der DLV­-Bestenliste im Diskuswerfen weibliche Jugend -B-.

Die letztens satzungsgemäß auf 2 Jahre Amtszeit gewählten Vorsitzenden **Minn** und **Nettekoven** bleiben, während Kassenwart **Hoffmann** und Sportwart **Ebenfeld** neu zu wählen sind und auch einstimmig bestätigt werden. Als Jugendwart wird **Albin Bialek,** als Frauenwartin **Gisela Henk** neugewählt. **Hermann Schwickerath** bleibt Sozialwart und auch beim Ältenstenrat ändert sich nichts.

**Und es geht weiter**

Nun hat man wieder Tritt gefaßt und eröffnet am 28.11.1962 im **Ännchen** die vorgesehene Jahreshauptversammlung der LAV Bad Godesberg. **Raymund Minn** überreichte die neugeschaffene **FRANZ-BAUR-­GEDÄCHTNIS-PLAKETTE** für herausragende Kameradschaft und Sportlichkeit an**Manfred Lobinger,** während **Monika Habig** für ihre guten Leistungen im Fünfkampf bei den Stadtmeisterschaften mit einem Buch geehrt wurde.

-14-

Das verflossene Sportjahr hatte wieder Glanzlichter für die LAV aufgesetzt. **Martina Sohr** (spätere Frau Lobinger!) wurde dreifache Mittelrhein-Jugendmeisterin und erschien auch dreimal in der Bestenliste 1962 des DLV. Die schönsten Erfolge, so die Fachwarte, erzielten drei Zehnkämpfer, nämlich **Eberhard Kraft, Hans-Joachim Lobinger, Peter Schneider** bei den Deutschen Junioren-Mannschaftsmeisterschaften im Zehnkampf in Hamm/Westfalen.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurde **Raymund Minn** zum ersten Vorsitzenden wiedergewählt. An seine Seite trat nun **Heinz Thies** als zweiter Vorsitzender. Ihre Ämter werden sie bis zur Neuwahl 1964 innehaben. In ihren bisherigen Funktionen verblieben **Dietrich Ebenfeld, Josef Hoffmann, Albin Bialek** und **Hermann Schwickerath,** während **Charlotte Mieske** erneut in die Funktion der Frauenwartin gewählt wurde. Den Ältestenrat bilden **Karlhans Sonnenburg** und **Helmut Richrath.**

1963 - der Monat lässt sich nicht eruieren - erscheinen mit Nr.4/63 endlich wieder die Vereinsmitteilungen DER START, diesmal unter der Regie von **Hans-Joachim Lobinger,** denn **Theo Blank** muss zwei Jahre Bundeswehr absolvieren und hat so auch seine Sprinterbegabung in der LAV schon einige Zeit nicht mehr beweisen können. Der neubackene Redakteur beklagt in einem Antrittsvermerk "an die lieben LAVer" den großen Zeitraum des Nichterscheinens seit der Nummer 3/60 wegen des Mangels an Idealisten, die, wie überall, auch in diesem Verein nicht zu üppig gesät seien.

Das Journal arbeitet das Sportjahr 1962 in langen, eindrucksvollen Berichten auf und **Raymund Minn** bekräftigt in einem 10-Jahre-LAV­Statement, dass der Verein in dieser Zeit zu einem Bestandteil der Stadt Bad Godesberg geworden sei, die bekanntlich zu jenem Zeitpunkt noch kein Stadtteil Bonns gewesen ist. Die Eingemeindung zu Bonn brachte, es sei vorweggenommen, 1969 der LAV Stillstand und Auflösung.

Auf der planmäßigen November-Versammlung 1963 der LAV gibt es nur im Beiratsteil des Vorstandes Veränderungen durch Neuwahlen. Anstelle

-15-

von **Dietrich Ebenfeld,** der aus beruflichen Gründen im Zusammenhang mit seinem Staatsexamen ausscheidet, tritt **Hans-Joachim Lobinger** als Sportwart an. Zum Pressewart wird **Hans-Dieter Arntz** bestellt, während der neue Ältestenrat mit **Gustav Jäger** und **Josef Hoff** besetzt wird. Alle anderen Funktionen verbleiben nach den Wünschen der Versammelten in ihren Ämtern.

**Raymund Minn** zeichnet **Martina Sohr** als sportlichste Jugendliche wegen ihrer Leistungen mit der **Franz-BAUR-Gedächtnisplakette** aus. Sie konnte sich 1963 fünfmal in der DLV-Bestenliste plazieren!

Im Vorstand ändert sich in der Jahreshauptversammlung am25.11.1964 für das kommende Sportjahr 1965 mit Ausnahme der beiden Vorsitzenden einiges. Das ungeliebte Amt des Kassenwartes wird von **Gisela Burgwinkel** (Mädchenname **Henk)** besetzt, das neue Amt des Mädchenwartes von **Martina Sohr** und des Schulwartes von **Wolfgang Krüger.** Die anderen bekannten Funktionen verbleiben bei den bisherigen Amtsträgern. Den Ältestenrat bilden **Gustav Jäger** und **Theodor Sissimato,** ein bekannter LAV-Sportler der Marathon-Szene.

In der Rückschau auf das Jahr 1964, das nach den Berichten des Sportwartes **Hajo Lobinger** wiederum ein erfolgreiches Jahr für die LAV gewesen ist, zeichnet **Raymund Minn** als sportlichsten Jugendlichen **Peter-Rudolf Wichterich** mit dem bereits genannten Wanderpokal aus, mit einem Preis für den 6. Platz beim 110 Meter Hürdenlauf bei den Deutschen Jugendmeisterschaften **Rüdiger Kirchbach.** 1964, so **Hajo Lobinger,** traten 90 Aktive der LAV an, die vielfach Träger von Mehrkampfnadeln wurden. Heftige Kritik übte er ander mangelhaften Unterstützung durch die Stadt Bad Godesberg.

Die schon länger bekannten und erfolgreichen LAV-Sportfeste wurden am 25.04.1964 unter dem Namen **1. FRANZ-BAUR**-**KAMPFSPIELE** zum Gedächtnis an den Vereinsgründer fortgesetzt.

Auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung am 19.11.1965 scheint es hoch hergegangen zu sein. Zunächst aber hat der 1.Vorsitzende **Raymund Minn** die Mittelrheinmeisterin 1965 im Speerwerfen, **Brigitte Heutgens,** mit dem Franz-BAUR-Schild als die sportlichste Jugendliche geehrt.

-16-

90 weitere Aktive der LAV, die die Mehrkampfnadeln erhielten, darunter 45 in Gold, werden ebenfalls öffentlich gelobt.

Die einzelnen Funktionäre des Beirates berichten ausnahmslos Positives über sportliche Leistungen ihrer Kameradinnen und Kameraden. Einzig die Mädchenwartin **Martina Sohr** beanstandet, dass man zahlreicher zum Training erscheinen möge, denn Talente seien genügend vorhanden. Schülerwart **Wolfgang Krüger** hebt als Höhepunkt für den Nachwuchs die Stadtmeisterschaften hervor, führt jedoch insgesamt die schwache Beteiligung bei den Schülern auf das anhaltend schlechte Wetter zurück.

Der Vergnügungsausschußobmann **Horst Olbrich,** der seit 1964 amtiert und für die gesellige Seite der Vereinstätigkeit sorgt, nennt das Stiftungsfest im April 1965 einen großen Erfolg und terminiert einen LAV­Maskenball für Februar 1966, eine mehrere Jahre florierende Festivität in der Fünften Jahreszeit unten am Rhein, im nicht mehr existierenden Hotel Arera, zu jener Zeit noch als Diekmanns Rheinterrassen bekannt.

**Hajo Lobinger** hat zuvor recht ausführlich über seine Arbeit als Sportwart berichtet und das Jahr 1965 für die LAV als ein "einzigartiges Sportjahr" bezeichnet. Auf 86 Sportveranstaltungen, davon 16 allein von der LAV in Bad Godesberg ausgetragen, haben 127 LAV-Aktive teilgenommen, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die LAV nehme so im Kreis Bonn(den es damals noch gab!) unbestritten den ersten Platz ein und im Mittelrheingebiet neben BAYER 04 und ASV Köln einen führenden. Neben **Brigitte Heutges**, **Martina Sohr, Rüdiger Kirchbach,** ihm selbst und der Zehnkampfmannschaft, habe **Johannes Lummer** als Läufer Erfolg an Erfolg gereiht.

Gleichwohl begründet er seinen Rücktritt vom Amte des Sportwartes. Spannungen mit dem Vorstand seien es gewesen. Auch die ungelöste Frage, inwieweit die LAV zu einem Verein von Spitzenkönnern geführt werden könne, seien ein Grund. Nach seiner Auffassung sei in Zukunft die Weiterführung der LAV nur sinnvoll, "wenn der Athlet immer an die erste Stelle gesetzt werde". Gemeint hat **Hajo Lobinger** sicherlich die Begabtenförderung in der lokalen Leichtathletik.

-17-

**Raymund Minn** hat diese Vorwürfe mit dem Hinweis zurückgewiesen, dass die entstandenen Schwierigkeiten in dieser Frage auf die mangelnde Sporthilfe der Stadt Bad Godesberg zurückzuführen seien. So sei auch jetzt neuer Ärger wegen der Beschaffung der Hallen entstanden.

Die Neuwahlen für 1966 erstreckten sich nur auf den sogenannten Beirat, die Warte in den einzelnen Sparten. So belegte **Josef Hoffmann** erneut die Kassenwartsfunktion. Zum Sportwart wurde **Franz Strack** gewählt. Als Jugendwart trat **Edward Lord** an. **Charlotte Mieske** machte als Frauenwartin weiter. Schülerwart wurde **Gerhard Ladenthin,** Pressewart **Christian Straimer,** Vergnügungswart wieder **Horst Olbrich** und Sozialwart **Hermann Schwickerath.** Erstmals wurde das Amt des Schriftführers mit **Adolf Berchem** und des Altherrenwartes mit dem bereits bekannten **Albin Bialek** belegt. Den Ältestenrat in der neuen Legislaturperiode stellten **Dr. Martin Bruneß, Josef Hoff** und **Ludwig Tonn.**

Der bewährte, tüchtige Trainer der LAV, **Erich Hundrieser,** der so manchen zum "Star" hochtrainiert hatte, erscheint ebenfalls in der Beiratsliste. Gleichwohl murrte es in der Mitgliedschaft wegen der oftmals als zu rauh empfundenen Trainingsmethoden des ostpreußischen **Erich Hundrieser.** 1966 kommt es deshalb zu kontroversen Diskussionen in der LAV.

Desgleichen findet sich die seltene Vorstandsfunktion eines Statistikers, die von einem **Theo Mezger** belegt wird.

**Es rumorte in der LAV.**

Die schwärenden Fragen zu den künftigen Zielsetzungen der LAV und einer Reihe interner Probleme der Sportler, beispielsweise mit ihrem Übungsleiter und Trainer **Hundrieser,** sorgten am 24.11. 1966 ganz offen­sichtlich zu starker Unruhe, die sogar die ansonsten in der sportlichen Beachtung der LAV recht zurückhaltende Bonner Presse zu Bericht­erstattungen veranlasst hat. Nach den üblichen Ehrungen durch den 1. Vorsitzenden **Minn,** der diesmal als Besten in Sportlichkeit und Kame­radschaft den Jugendlichen **Billy Lord** mit dein von **Franz Baur** gestifteten

-18-

Wanderpokal bedachte und **Johannes Lummer** als erfolgreichsten Sportler der LAV im Jahre 1966 mit einer FRANZ-BAUR-­Plakette auszeichnete, ergriff der 2. Vorsitzende, **Heinz Thies,** das Wort zu einem Rechenschaftsbericht. Er lobte die Jahresleistungen der aktiven LAVer und ihre gute sportliche Haltung. Dem ersten Vorsitzenden zollte er die Anerkennung der Mitgliedschaft für dessen idealistischen Einsatz und seine in diesem Sinne und im Interesse der körperlichen Ertüchtigung der Jugend geopferte Freizeit.

Unter Hinweis auf die erwähnten, aber leider nicht vorliegenden Presseartikel und Austritte einiger LAVer bezog **Heinz Thies** ausführlich Stellung. Im Geiste der von **Franz Baur** vorgegebenen Zielsetzungen betonte er, dass der Vorstand seine Hauptaufgabe in der Breitenarbeit zur körperlichen Ertüchtigung der Jugend, in der Bereitstellung der nötigen Sportgeräte, in der Vorsorge sähe, leistungsstarken Athleten die Teilnahme an Meisterschaften zu ermöglichen und deswegen einer gesunden finanziellen Grundlage des Vereines Rechnung zu tragen habe. Als Illusion und unrealistische Betrachtungsweise bezeichnete er die Vergleiche mit Großvereinen wie ASV Köln und BAYER Leverkusen. Der Vorstand stünde zwar der Bildung eines Großvereines nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber, der aber eine entsprechend hohe Mitgliederzahl haben müsste, um eine solide finanzielle Grundlage zu erhalten. Den ausgetretenen aktiven LAVern dankte **Heinz Thies** für ihre bisherigen Leistungen und Erfolge, die den guten Ruf der LAV mitbegründen halfen.

Den durchgehend positiven Berichterstattungen der Warte schloss sich die Neuwahl des gesamten Vorstandes an. **Raymund Minn** wurde ohne Gegenstimmen zum Vorsitzenden gekürt und sollte auch bis zum Finale 1969 als getreuer Ekkehard der LAV als erster Vorsitzender dienen. Mit einer Gegenstimme trat **Heinz Thies** wieder in das Amt des 2. Vorsitzenden ein. Als Pressewart wurde **Dr. Karl-Heinz Niclauß** bestellt. In den bisherigen Ämtern änderte sich nichts, außer dem Wegfall des 'Statistikers'. Im Ältestenrat gab es wieder fünf Weise. **Theodor Sissimato, Dr. Martin Bruneß, Ludwig Tonn, K. Sonnenburg** und Herrn **Bach,** die wegen der heftigen Diskussionen anlässlich der Neuwahl des Sportwartes **-** eswurde wieder **Franz Strack -** beauftragt wurden, die erhobenen Vorwürfe mit **Hajo Lobinger** zu klären. **Lobinger,** der mit Nr.13/1965 die

-19-

Redaktionsarbeit der Vereinsmitteilung DER START eingestellt hatte, führte mit einigen Jugendlichen eine heftige Auseinandersetzung gegen Vorstand und Trainer **Hundrieser.** Dessen Trainingsmethoden unterzog man erneuter Kritik, wie die Führung der LAV überhaupt. Die Austritte 'guter Sportler' und das Thema Großverein flossen dabei in die Diskussion ein.

Folgerichtig wurde aus der Mitgliederversammlung ein Antrag gestellt, der Vorstand solle die Möglichkeit eines Zusammenschlusses der Leichtathletikvereine in Bonn und Bad Godesberg prüfen. Außerdem bat man um eine weitere Mitgliederversammlung außer des jährlich vorgeschriebenen Treffens, um aktuell Beschwerden und wichtige Angelegenheiten erörtern zu können.

DER START wird nun ab Nr.14/66 von **Horst Olbrich,** dem Vergnügungswart der LAV, redaktionell weitergeführt. Der Deutsche Leichtathletik-Verband findet in einer Zuschrift vom 03.01.1967 lobende Worte für das Journal, das in der Tat eine Fundgrube für die innere und äußere Verfassung der LAV über die Jahre gewesen ist, Sport und Spiel gebührend in den Leistungen archiviert hat.

In der Nr.15/66, Dezember, findet sich ein Grundsatzartikel mit dem Titel "Gedanken zum 15-jährigen Bestehen der LAV", eine Art Appell an die LAVer, umwohl den auseinanderstrebenden Kräften entgegenzutreten. Diese sicherlich aus der Feder von **Raymund Minn** stammenden Ausführungen beschwören die in der ersten Nummer des START im Jahre 1960 als Vermächtnis anzusehenden Gedanken **Franz Baur's** zum Sport und der sportlichen Haltung in der LAV und im allgemeinen, wenige Wochen vor seinem unerwarteten Tode.

Aus den Darlegungen ergeben sich eine Reihe durchaus vereinsstörender

Vorfälle, die aus der Sicht der Vereinsführung geklärt werden müssen:

*„...Breitenarbeit ist die Grundlage des Vereins, nicht* das *Können Einzelner. Sich aus der Gemeinschaft entwickelnde Talente werden im Rahmen des Möglichen gefördert. Talente stehen und bewähren sich durch die Mitgliedschaft in einem gesunden Verein; Talente fallen mit dem Verein, wenn dieser sich dem Talent und das Talent, sich nicht dem Verein anpaßt.*

-20-

*Besonders Talente bedürfen in ihrer Eigenwilligkeit der Führung. Wenn diese ihnen geboten wird, sollten sie zu ihrem eigenen Wohl Gebrauch davon machen....“*

Im weiteren betrachtet man die Mitgliederfluktuation und findet durchaus faire Kommentierungen des Auf und Ab, mit Unzufriedenen, denen man die Tür offen halten will, wenn sie sich bei ihren Wunschvorstellungen in Sackgassen manövrierten. Und:

*„...So hat es, wie in jeder Gemeinschaft auch, in der LAV gelegentlich Spannungen gegeben, sie wird es auch in der Zukunft geben. In einem gesunden Verein findet sich immer wieder ein Ausgleich, zeigt sich immer wieder ein gesundes Einpendeln. Betrachten wir die letzten drei Sportjahre 1964 bis 1966, so ist es trotz einiger, von einem kleinen Kreis ausgehender Spannungsmomente mit der LAV aufwärts gegangen. Die LAV hat sich eine breite Mitgliederbasis geschaffen, die durch ihre Beiträge den Aktiven im Rahmen des Möglichen als Grundlage dient zur Teilnahme an auswärtigen Wettkämpfen. Der leider zu früh im Jahre 1960 verstorbene Begründer der LAV hätte in den letzten Jahren mit Wohlwollen auf seine LAV geschaut, aber sicher auch manches mißbilligt, was dein Vereinleben nicht dienlich war... "*

So geht die LAV ins neue Jahr 1967, Probleme an Bord, aber zuversichtlich, denn am Engagement nachwachsender Aktiver fehlt es wahrlich nicht. Die Jahreshauptversammlung am 23.11.1967, auf der lediglich die Beiräte, also die Warte der einzelnen Sparten, neugewählt werden müssen, widerspiegelt die Situation der LAV. Der Jugendwart **Edward Lord,** der auch weiter für 1968 in dieser Funktion verbleibt, beschreibt in seinem Rückblick auf 1967 in einer sehr frischen Art Stimmung und sportliche Leistung. Man habe schwarz für die Zukunft gesehen nach den Eklats der letzten Jahreshauptversammlung. Auch sei die LAV kleiner geworden, doch die Leistungen besser. Man könne von einer guten Saison reden. Besondere Freude habe ihm die drittmalige Erringung des **Adenauer-Pokals** bereitet, obschon die Presse dies mit einer gewissen Häme kommentiert hätte, denn er sei danach konkurrenzlos gewonnen worden! „Wenn es eben gegen die LAV keine Konkurrenz gäbe", spottete er zurück! Viel Lob schüttete er über einige seiner Schützlinge aus. Auch die für 1968 wiedergewählte Frauenwartin **Charlotte Mieske** pflichtete

-21-

Lobenswertes über ihre Frauen und Mädchen bei, nannte besonders **Marianne Bollig-Krupp,** die auch vom ersten Vorsitzenden **Raymund Minn** in seiner Laudatio für ihre erfolgreiche Teilnahme an den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in verschiedenen Disziplinen hervorge­hoben worden ist.

**Hans** **Jörg Wenz** erhielt überdies als kameradschaftlich und sportlich Bester des Jahres 1967 den von **Franz Baur** gestifteten Wanderpokal, während die Schülerin **Brigitte Mertens,** die Herren **Ludwig Tonn** und **Helmut Bartels** die Mehrkampfnadel in Gold erhielten. Eine weitere Anzahl verdienter Sportler wurden mit der Mehrkampfnadel in Silber und Plaketten ausgezeichnet.

Der START-Redakteur **Horst Olbrich** weist darauf hin, dass im laufenden Sportjahr nur eine Nummer erscheinen könne, obwohl es ein Leichtes wäre, einen Halbjahresrhythmus einzuführen, wenn sich mehr Mitarbeiter aus den Reihen der Aktiven mit Beiträgen aller Art finden würden.

In der Tat hatten die bisherigen START-Ausgaben immer wieder die Vielseitigkeit der leichtathletischen Aktivitäten und Leistungen gezeigt und dokumentiert, wissenschaftliche Beiträge zur Sportausübung gebracht, wie überhaupt auch über den leichtathletischen Tellerrand der LAV geschaut, glossiert, sowie Anregungen aller Art für Vereinsleben und -fortkommen vermittelt. Daneben gab es auch Familiennachrichten und amüsante Uzereien, die die kameradschaftliche Atmosphäre im Verein reflektieren.

Der Pressewart **Dr. Karl-Heinz Niclauß** äußert sich zur Crux über die Kooperation mit der örtlichen Presse, deren Berichterstattung über die LAV daran kranke, dass sie oft nicht frühzeitig über LAV-Veranstaltungen unterrichtet würde.

Die Neuwahlen erbrachten Änderungen beim Kassenwart, der für 1968 **Max Pitschinetz** wurde, desgleichen beim Sportwart, dessen Amt nun **Eberhard Lünig** auszufüllen hatte. Als Pressewarte wurden **G. Rösberg** und **Billy Lord** bestellt. Im Ältestenrat erschien **Günter Dittmann,** der noch Vorsitzender der Ännchen-Schützen Bad Godesberg gewesen ist, während **Karlhans Sonnenburg** diesmal wieder ausschied.

-22-

Im Ausblick auf das Jahr 1968 kündigten der zweite Vorsitzende, **Heinz Thies,** und **Hajo Jelden,** LAV-Hürdenläufer, sportliche Höhepunkte an. Vergleichskämpfe mit den Sportfreunden Vaihingen/Enz und Mühlacker, sowie ein schon länger geplantes Freundschaftstreffen mit den Leichtathleten der Partnerstadt St.Cloud bei Paris. Beides ließ sich erfolgreich neben vielen anderen, eher lokalen Veranstaltungen, darunter den schon traditionellen **Franz-Bauer-Kampfspielen,** verwirklichen.

Besonders das am 22.09.1968 im Friesdorfer Stadion durchgeführte Freundschaftstreffen mit U.A.S. St.Cloud erregte viel öffentliche Aufmerksamkeit. Mit den beiden Nationalhymnen wurde das Treffen eröffnet und von der LAV mit 143 : 91 Punkten gewonnen, was "zwar erfreulich sei", kommentierte der START, "viel wichtiger sei aber die Tatsache zu bewerten, dass sich junge Menschen über Ländergrenzen hinweg zu einem fairen, sportlichen Wettkampf, einem freundschaftlichen Kräftemessen zusammengefunden hätten".

Der damalige und letzte Bürgermeister der Stadt Bad Godesberg **Linz** ließ es sich nicht nehmen, die Sportler beider Nationen im Beethovensaal der Redoute mit dem seinerzeitigen französischen Botschafter, Herrn **Seydoux,** zu einem Empfang zu bitten, wobei die erfolgreichste LAVerin der Saison 1968, **Marianne Bollig,** mit einem Geschenk geehrt wurde. Am Ende, einem von der LAV gegebenen Abendessen im Schwimmbad-Restaurant, hieß es allseits "Auf Wiedersehen in St. Cloud!"

Die vorletzte Jahreshauptversammlung vor der Auflösung der LAV am 29. November 1968 im Bad Godesberger "Ännchen" lässt zurückblicken auf eine erfolgreiche Saison 1968. Am Anfang stand das inzwischen schon zur Hebung des Zusammengehörigkeitsgefühls lange eingeführte und sehr gut besuchte Februar-Kostümfest der LAV am Rheinufer im Hotel ARERA, dann aber in der Reihenfolge die sportlichen Ereignisse, neben den bereits erwähnten Treffen mit Vaihingen und St. Cloud, der Frühjahrslauf jahrslauf - noch heute Tradition in der LAV -, die Franz-Baur-Kampfspiele und zum Abschluss das Altherren-Sportfest.

-23-

Die Planung für 1969 steht bereits, meistens noch terminlos, jedoch der Rückkampf in St. Cloud ist als ein Höhepunkt schon für den 01.05.1969 in Aussicht genommen.

**Marianne Bollig** erhält für hervorragendes Abschneiden in den Disziplinen Kugelstoßen, Weitsprung und Diskuswerfen bei den Deutschen Meisterschaften und bei einem Länderkampf mit einer skandinavischen Auswahl eine Stoppuhr und, von **Raymund Minn** versprochen, einen vergoldeten Startblock en miniature. **Ingo Willenborg** wird als bester und kameradschaftlichster Jugendsportler für 1968 mit dem **FRANZ-BAUR-SCHILD** ausgezeichnet.

Auffallend ist auch im 1968er Treffen der LAV, dass offenbar immer wieder am Vorstand herumgemäkelt worden ist, denn der 2. Vorsitzendende, **Heinz Thies,** sah sich veranlasst, wiederum eine Lanze für **Raymund Minn** zu brechen. Er wies solche Nörgler, die erfahrungs-gemäß jedes Vereinsleben erschweren, darauf hin, dass der 1. Vorsitzende im Jahr 1968 700 Stunden für den Verein, d.h. wöchentlich rund 14 Stunden seiner Freizeit neben dem Beruf, opferte, ein ideeller Einsatz zur Bewältigung der anfallenden Aufgaben zum Wohle des Vereines und seiner Zielsetzungen.

**Edward Lord,** Jugendwart, bekräftigte die erwiesene Leistungsfähigkeit der LAV-Sportler trotz des Abwandern gewisser 'Stars' anhand der Erfolgsskalen und äußerte seine Befriedigung, dass der prophezeite Zusammenbruch des Vereines wegen des Sporteifers der gebliebenen Sportkameraden nicht eintrat. **Charlotte Mieske,** Frauenwartin, berichtete nochmals von den guten Erfolgen der **Marianne Bollig** und der Jugendlichen **Annelies Ladenthin,** die als 800-Meter-Läuferin einen neuen Kreisrekord aufstellte, jedoch leider den Verein verließ.

Die Neuwahlen für die Saison 1969 beziehen sich diesmal wieder auf die beiden Vorsitzenden, die einstimmig in ihren Ämtern bestätigt und somit den ersten Abschnitt der LAV von 1952 bis Dezember 1969 beenden werden.

Sportwart **Eberhard Lünig** wird **Erwin Bollig** zur Seite gestellt, da er wegen seines Studiums nicht immer die nötige Zeit für die

-24-

Sportangelegenheiten aufbringen könne. Als Schülerwart tritt nun **Helmut Bartel** ein. Dem Pressewart **Billy Lord** werden nach dem Abtreten von **G.** **Rösberg** weitere Pressewarte, **Dr. Karl-Heinz Niclauß, Reinhard Altenhofen** und **Hermann-Josef Passgang,** zugeteilt. Im Ältestenrat erscheint wieder **Karlhans Sonnenburg,** dazu treten **Theodor Sissimato** und **Ludwig Tonn.**

Der erfolgreiche 110-Meter-Hürdenläufer **Hajo Jelden** verabschiedet sich mit Dankesworten aus der LAV, da er 1969 für einen anderen Verein starte. Trainer **Erich Hundrieser** appelliert, die Nachwuchsbildung der LAV durch gezielte Mitgliederwerbung bei den 10- bis 16-Jährigen zu verstärken und konkretisiert seine Vorstellungen anhand eigener Erfahrungen der letzten Zeit.

**Dr. Nielauß,** der die allgemeine Besorgnis um die Abwanderung von guten Sportlern der LAV zu größeren Vereinen in Worte fasst, schlägt Trainingsintensivierung in Richtung Wettkampftraining vor, Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten und eine größere Beteiligung Jugendlicher an Lehrgängen. Gute Wettkampfanlagen, eine Voraussetzung für gutes Training, fehlten in Bad Godesberg, daher sei die bevorstehende 'Großraumordnung' möglicherweise günstiger.

Der Sportpark Süd im Pennenfeld war seinerzeit noch nicht fertiggestellt.

**Finale**

Entscheidungen für die Zukunft der LAV sollten am 10. Dezember 1969 in der schon lange nicht mehr existierenden Gaststätte **Rheinischer Hof,** Koblenzer Straße 15, in Bad Godesberg fallen. Schon war die Eingemeindung Bad Godesbergs als selbständiger Stadtgemeinde nach Bonn vollzogen.

Die Tagesordnungspunkte 7 - 9 sahen ein Referat des LAVers **Theo Blank** über die Auswirkungen der Raumordnung auf die Gebiete des Sports und über den geplanten Zusammenschluss der Leichtathleten verschiedener Vereine zum **LEICHTATHLETIK-CLUB BONN (LCB)** zur Aussprache vor, ferner die Abstimmung über die satzungsgemäße Auflösung der LAV und die Neuwahl des Vorstandes und der Beiräte, falls der Auflösung die Zustimmung versagt bliebe.

-25 -

Die mit 65 LAV-Mitgliedern überaus gut besuchte und wichtige Jahreshauptversammlung nahm zunächst ihren üblichen Verlauf mit den Ehrungen herausragender LAVer. **Hermann-Josef Passgang** erhielt als sportlichster und kameradschaftlichster Jugendlicher der Sportsaison 1969 den **FRANZ-BAUER-SCHILD. Erich Hundrieser,** Jg. 1918, seit 1955 Trainer in der LAV, wird von **Raymund Minn,** erster Vorsitzender, für seine Verdienste unter dem Beifall der Versammlung ein Pokal überreicht. **Theo Blank** übermittelte Dankesworte von **Hannes Schmitt,** dem aus der LAV hervorgegangenen früheren Europameister (Goldmedaille in der 4 x 400-Meter-Staffel 1962 in Belgrad), und Olympiateilnehmer 1964 in Tokio.

Mit Stillschweigen - wenigstens laut Protokoll - wird die Sportsaison 1969 in der sonst üblichen Rückschau übergangen. Nur im START 19/April 1969 findet sich eine selbstkritisch-kritische Bewertung der geplanten Reise nach St.Cloud, die aus terminlichen und begründeten Abwesenheiten von Wettkämpfern durch Wehrdienst, Abitur, Schulterminen als gescheitert angesehen werden muss. Die Umgestaltung des Sportbetriebes im Bonner Raum, der bevorstehende Verlust der Vereinsfamilie haben ihren Schatten über Vereinsaktivitäten geworfen.

Das drückt sich auch in Beiträgen des Sportwarts **Lünig** aus. Lediglich Altherrenwart **Albin Bialek** berichtete vom Besuch vieler Sportfeste, wobei er einen bereits 45 Jahre alten Läufer, **Kurt Woll,** für seine Leistungen im 100-Kilometer-Lauf in Biel in der Schweiz hervorhebt.

Der mit Spannung erwartete Vortrag von **Theo Blank** und die nachfolgende Aussprache zum TOP 7 sei wörtlich anhand des damaligen Protokolls festgehalten:

*„...Die Raumordnung führte die Städte Bonn und Bad Godesberg zusammen. Durch diese Zusammenführung ergibt sich auf dem sportlichen Sektor die gleiche Lage. Die Stadt Bonn ist der Meinung, dass der Leichtathletik am meisten gedient ist, wenn nur ein leistungsstarker Verein unterstützt wird. Dadurch lässt sich auch ein größerer Etat durchkämpfen. Für ein Leistungszentrum bietet sich der Sportplatz Nord an. Neben einer Tartanbahn stehen noch Unterkünfte mit Massageräumen und ein*

-26-

*erfahrener Masseur zur Veifügung. Ferner sollen alle Geräte von der Stadt gestellt werden. Auch will die Stadt Bonn den Leichtathleten finanziell unter die Arme greifen. Bei einem Zusammenschluss will sie 10.000,-- DM "Geburtshilfe" geben. Im neuen Etat 1970 ist ein Betrag von 52.000,-- DM vorgesehen. Dieser Betrag muss aber erst vom Haushaltsausschuss genehmigt werden. Eine Förderung der Spitzenkräfte durch einen leistungsstarken Verein ist viel leichter. Eine namhafte Firma will den neuen Verein kräftig unterstützen. Daneben ist noch mit Unterstützungen der Stadt für die Teilnahme an Meisterschaften zu rechnen. Bei einem Zusammenschluss will der weltbekannte Trainer* ***Heinz Schlund*** *nach Bonn kommen. Gelingt der Zusammenschluss nicht, so will er weder zur LAV noch nach Bonn kommen.* ***Heinz Schlund*** *dürfte allen bekannt sein. Er hat viele Olympiasieger, Europameister und Deutsche Meister hervorgebracht. Auch* ***Hannes Schntitt*** *ist unter* ***Heinz Schlund*** *Europameister geworden.* ***Heinz******Schlund*** *wird nicht nur in Bonn Übungsabende abhalten, sondern auch gelegentlich im Ortsteil Bad Godesberg trainieren. Außerdem wird ein Übungsleiter in Bad Godesberg weiter die Trainingsabende leiten. Eswäre ein Unding, Jugendliche und Schüler in den Abendstunden über 10 - 15 km nach Bonn zum Sportplatz Nord zu schicken. Die alten LAV-Übungsstunden sollen erhalten bleiben. Eine schriftliche Zusage der Stadt Bonn garantiert den alten Herren ihre Übungsabende.*

***Aussprache***

*Es wurde die Frage gestellt, ob schon Vorstellungen über die Besetzung des Vorstandes bestünden. Herr* ***Blank*** *sagt, als 1. Vorsitzenden hätte man Herrn* ***Peters*** *(früher LC Euskirchen und jetzt vereinslos), als Stellvertreter Herrn* ***Lindemann*** *(früher ASV Köln, jetzt BSC) und ihn selbst (als Stellvertreter und Schatzmeister) vorgesehen. Ferner sei ein bezahlter Geschäftsführer- und Buchhalter im Gespräch. Auf die Frage, warum man nicht die LAV Bad Godesberg weiter bestehen lassen wolle, da es sich hier doch um einen reinen Leichtathletenverein handele, sagte Herr* ***Minn****, dass sich bei den Vorverhandlungen Schwierigkeiten ergeben hätten. Die anderen wären nur bereit gewesen, unter einem neuen Namen mitzumachen. Keiner der alten Vorsitzenden sollte im Vorstand* des *neuen Vereins zur finden sein. Herr* ***Mattheis*** *stellt die Frage, was die Jugend zu*

-27-

*der Auflösung der LAV sage. In erster Linie gehe es doch um die Jugend. Er wäre unter diesen Umständen für eine Auflösung der LAV*

***Billy Lord****, Sprecher der Jugend, sagt, dass die Jugend für den leistungsstarken Verein sei und daher für die Auflösung. Herr* ***Thies*** *meinte, bei diesen Zahlen könne man nur für die Auflösung stimmen. Jetzt könnten alle Wünsche der Leichtathleten im Bonner Raum erfüllt werden. Er wäre für eine Auflösung. Herrn* ***Minn*** *führte folgendes aus:- Die Zeit war noch nie so günstig wie heute. Mit einem Trainer wie* ***Heinz Schlund*** *und den Blick auf München (Anmerkg.: Olympiade 1972!) gerichtet, wird uns wohl keine Stadtvertretung in Stich lassen. Man baut ja nicht einen Sportplatz wie den Sportpark Nord, umihn brachliegen zu lassen. Ich bin für die Auflösung unter diesen Gesichtspunkten.*

*Nach einigen heftigen Wortgefechten ergreift* ***Fritz Crott*** *das Wort. Er als das älteste anwesende Mitglied der LAV wäre auch für eine Auflösung. Die moderne Leichtathletik brauche.für ihren Leistungssport mehr Geld und dies sei nur mit Unterstützung der Stadt möglich.*

*Herr* ***Minn*** *wirft ein, wenn es jemandem umdie Auflösung des Vereines leid tun würde, dann sei er es selbst, da er ammeisten an dem Verein hänge und fast 18 Jahre im Vorstand mitgearbeitet habe. Aber unter diesen Umständen sei er für die Auflösung. Herr* ***Dittmann*** *stellt den Antrag, wenn der neue Verein (LC Bonn) die Erwartungen nicht erfüllt, soll die LAV wiedergegründet werden."*

Mit 43 gültigen Stimmen bei 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen beschließt die Versammlung die Auflösung der LAV Bad Godesberg 1952 e.V. Dieser Fakt wird vom 2.Vorsitzenden **Thies** anschließend verkündet.

Eine auf Idealismus, Opferbereitschaft, sportliche Erziehung und Leistung

gegründete Gemeinschaft fand so erst einmal ein Ende, dessen Ursache auch im Strom der Zeitenwende im regionalen Raum lag. Aber es war kein Scheitern, nur eine Unterbrechung.

-28-

**RÜCKBLENDE**

***LAV- Rekordjahre***

***(aus START Nr. 4163)***

*1959*

*Das Jahr 1959 wird als Glanzjahr unserer Jugend, vor allem unserer B-Jugend in die Vereinsgeschichte eingehen. Neben den Erfolgen der Jugendlichen verblassen sogar die Pokalgewinne in Ahrweiler (vor den namhaften Vereinen TV Düsseldorf-Rath, KTV Bonn, SV Siegburg, ASV Köln und EINTRACHT Höhr-Grenzhausen!) und der Gewinn des Adenauer-Pokals beim Straßenlauf in Rhöndorf. Eine Reihe von Namen verdient es, in dieser Kurzchronik erwähnt zu werden, zeigten, sie doch Leistungen, die sie zum Teil an die vordersten Plätze in Deutschland brachten:*

***Hannes Schmitt****, dazu seine Staffelkameraden* ***Eberhard Kraft****,* ***Herbert******Strassburger*** *und* ***Manfred Lobinger****, der Springer* ***Hans-Gerd Kranz****, die Techniker* ***Elke Berger****,* ***Bernd Stolz*** *und* ***Gerhard Axnik*** *und die 1000­-Meter-Läufer* ***Helmut Prinsler****,* ***Jörg Hergesell*** *und* ***Detlef Schaefer****. In Leverkusen steigerten sie sich mit noch einigen Anderen im Kampf gegen die Leverkusener auf 15071 Punkte in einem DJMM-Durchgang der Gruppe 1. Diese Punktzahl setzte sie auf den 4. Platz der Deutschen Bestenliste. Noch übertroffen wurde diese Leistung von derFünfkampfmanschaft, die den ersten Platz(!) in der Deutschen Bestenliste erkämpfte. Das bedeutete beste deutsche Mehrkampfmannschaft der männlichen Jugend B. Hier die Namen der Sieger:* ***Schnitt****,* ***Lobinger****,* ***M. Kranz****,* ***Axnik*** *und* ***Kraft****. Sogar die zweite Mannschaft mit* ***Berger, Aihara****,* ***Stolz****,* ***von******Grawert-May*** *und* ***Strassburger*** *konnte sich als 21. in der Bestenliste plazieren. In der männlichen Jugend A ragte* ***Theo Blank*** *hervor, bei den Männern* ***Eberhard******Lünig,*** *zusammen mit* ***Josef******Hoffmann*** *die besten Langstreckler des Kreises. Dietrich* ***Ebenfeld,*** *der erfolgreichste Athlet des Kreises,* ***Johannes******Kramp*** *und* ***Fritz Crott*** *stellten im Mannschaftszehnkampf einen neuen Rekord auf.*

*Die Erfolge dieses Jahres waren vor allem die Früchte der mühevollen Arbeit von* ***Franz Baur****.*

-29-

*1960*

*Und wieder erscheinen in diesem Jahr die Namen des Vorjahres:*

*Manfred Lobfinger führt in der männlichen Jugend B die Kreisbestenliste nicht weniger als elfmal an!* ***Hannes******Schmitt, Klaus Zimmermann****,* ***Rainer Fuchs****,* ***Peter Schneider*** *und* ***Hans****-****Joachim Lobinger*** *waren in der A-Jugend erfolgreich. Durch den Vereinsbeitritt von* ***Martina Sohr*** *erhielt die weibliche Jugend neuen Aufschwung.*

*Trotz vieler Schwierigkeiten startete unser Verein einen Durchgang zur Deutschen Mannschaftsjugendmeisterschaft und erreichte 18597 Punkte -****Franz Baurs*** *Wunsch war hiermit entsprochen...*

*1960 war auch das beste Jahr von* ***Dietrich Ebenfeld****. Er stellte seinen Zehnkampfrekord auf und eilte in vielen Disziplinen von Sieg zu Sieg.*

*1961*

***Axel Reinhard****,* ***Theo Blank*** *und* ***Rainer Fuchs*** *dominierten auf den Sprintstrecken und erzielten erfreuliche Erfolge.*

***Theo Blank*** *erreichte bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften im 100­-Meter-Endlauf einen ausgezeichneten fünften Rang. Eine Einladung zum Juniorenländerkampf konnte er aber aus naheliegenden Gründen nicht folgen, da er in der VR Polen ausgetragen wurde.*

*Auch andere Athleten und Athletinnen erhielten 1961 Einladungen zu Repräsentationskämpfen:* ***Manfred Lobfinger*** *zum Jugendvergleichskampf Mittelrhein gegen Ile-de-Paris in Paris,* ***Martina Sohr*** *zum Jugendvergleichskampf Mittelrhein gegen Holland und* ***Rainer Fuchs*** *zum Juniorenvergleichskampf Mittelrhein gegen Rheinland und Holland.* ***Martina Sohr*** *stellte sich mit einem Diskuswurf von 38,35 Metern an die Spitze der B-Jugend in Deutschland. Auch im Kugelstoßen war sie in diesem Jahr weit vorn zu, finden, auf Platz 3...*

-30-

**Erich Hundrieser**

**-** Ein Trainerporträt -

Irn START 6/63 findet sich eine Laudatio auf den seit ca.1955 bei der LAV tätigen Trainer und Übungsleiter **Erich Hundrieser** mit einer löblichen Bemerkung eines von ihm trainierten ungenannten Aktiven: **„Erich Hundrieser? -** ein eigensinniger und ganz scharfer Hund! Aber schwer in Ordnung. Man kann von ihm 'ne Menge lernen!"

Seine wohl oftmals rauhe, fordernde und zupackende Art, die nur aus seiner von strenger Erziehung geprägten, von Krieg und Flucht gebeutelten Generation und gewiss auch aus seiner landsmannschaftlichen Zuordnung heraus verstehbar ist, hat manchem zarten Jüngelchen Nerven gekostet und auch, wie man weiß, zu Beschwerden geführt. Aber sein sportlicher Sachverstand obsiegte stets und nicht von ungefähr.

Sportausübung, körperliche Fitness, wie man heute sagt, erfordert auch Härte gegen sich selbst, und dazu ist man, heute zumal, gar nicht erzogen. Ohne das aber kann sich ein Talent nicht weiterentwickeln.

**Erich Hundrieser,** am 12.02.1918 in Insterburg/Ostpreußen (heute Tschernjachowsk, im nördlichen, von der UdSSR annektierten Ostpreußen gelegen), war schon sehr früh dem Laufsport zugeneigt. Als Langsprinter und Mittelstreckler hat er mehrere Gaumeisterschaften, wie es damals hieß, gewonnen und wurde auch zu mehreren Länderwettkämpfen berufen. 1937 und 1938 war er ostpreußischer Gaumeister über 400 m. Im SC Preußen Insterburg leitet er in den 30er Jahren die Jugendabteilung erfolgreich und wird auch als Organisator von leichtathletischen Jugendvergleichs­wettkämpfen und anderen großen leichtathletischen Veranstaltungen in Ostpreußen bekannt. Der damalige Leiter Leichtathletik in Ostpreußen, Herr **Dr. Herbert Schmidtke,** bescheinigt ihm sportliches Können und sportpädagogische Befähigung, wie auch der damalige Reichstrainer für Leichtathletik in Ostpreußen, **Kurt Gladitsch,** seine sportlichen Leistungen rühmt und **Hundriesers** Teilnahmen an kurz- und längerfristigen Lehrgängen an der Sportschule Wilhelmshöhe des Deutschen Leichtathletik-Verbandes in Ettlingen/Baden hervorhebt. Sein 1000-Meter-Jugend-Gaurekord wird erst in den 50er Jahren gebrochen!

-31-

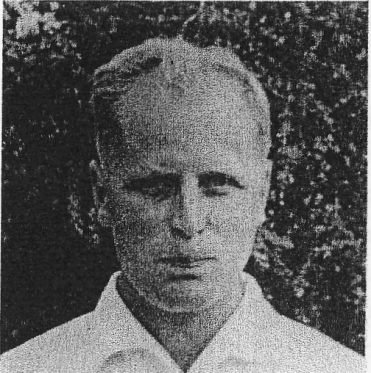
Nach Abschluss seines Sportlehrerexamens 1938, in seinem 20.Lebensjahre, trägt er den Titel eines Sportlehrers und wird vom 11.04.1938 bis August 1939 zum Aufbau des Betriebssportes bei den weltbekannten Schichau-Werken in Elbing angestellt. Mit Anbruch des 2.Weltkrieges wird er zur Wehrmacht einberufen und wegen seiner fachlichen Kenntnisse als Heilgymnastik- und Genesendensportlehrer eingesetzt. Er baut sogenannte Verwundetensporteinrichtungen auf und beginnt damit in Tilsit (heute Sowjetsk). Seine Leistungen und sein Können, an ihren Verwundungsfolgen leidende Soldaten wieder zu besserer Bewegungsfähigkeit zu verhelfen und so ihre Genesung zu verbessern, erregen die Aufmerksamkeit führender Militärärzte. So wird er im Oktober 1942 unter Ernennung zum Hauptsportlehrer im Verwundetensport des Wehrkreises 1 nach Königsberg (heute Kaliningrad) versetzt und mit dem Aufbau von Genesenden- und Verwundeten­sportabteilungen bei den Lazaretten in Königsberg, Allenstein (jetzt polnisch Olsztyn), Lötzen (jetzt polnisch Gizycko) und Braunsberg (jetzt polnisch Braniewo) beauftragt. Viel Geschick, Einfallsreichtum, Einfühlungsvermögen in die speziellen Schwierigkeiten eines geschädigten Körpers und organisatorische Befähigungen schreiben ihm seine Vorge­setzten zu.

Nach dem großen Schlamassel findet er in Westdeutschland eine neue Heimat, auch in seinen Neigungen zur Leichtathletik. Alsbald kann er sich als qualifizierter Leichtathletiktrainer einen Namen machen, gehört bald dem Trainerstab des Westdeutschen Leichtathletik-Verbandes an. **Hundrieser** legt auch bei **Hannes Schmitt**, Europameister 1962, den Grundstock für dessen große sportliche Erfolge.

Schon 1957 lobt **Raymund Minn** in einem Zeugnis die dem Breitensport als auch den Spitzenkönnern dienende Übungsleitertätigkeit **Hundriesers.** Bei den Deutschen Meisterschaften 1957 in Düsseldorf überreichte der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) ihm für seine langjährige Tätigkeit im deutschen Sport die zweithöchste Auszeichnung, die der DLV zu vergeben hat - die Silberne DLV Nadel.

-32-

**IN MEMORIAM**

****

Die nachfolgend aufgezeichneten Gedanken des LAV-Gründers **Franz Baur** (1925-1960) wenige Wochen vor seinem unerwarteten Tode in dem von ihm initiierten Vereins­journal DER START veröffentlicht, haben auch heute noch Gültigkeit und sind nachdenkenswert für alle, die im aktiven Sportgeschehen stehen oder es begleiten.

**Franz Baur**

**ERZIEHUNG DURCH DEN SPORT:**

*Im Leben der Menschen des 20. Jahrhunderts nimmt der Sport einen immer breiteren Raum ein. Er soll uns Freude bringen, dem Aktiven wie dem Zuschauenden. Aber nicht nur Freude, er soll zugleich den jungen Menschen erziehen. Die Jugend verfällt heute in zunehmendem Maße den Gefahren des Alltags und der Straße. Der Sport allein scheint noch in der Lage zu sein, diese Gefahren abzuschwächen und die Jugend in seinen Bann zu schlagen. Aber wie ist es um die Erziehung durch den Sport bestellt? Führt der Weg über und durch den Sport stets zu den gesuchten Idealen? Ja, kann man denn überhaupt noch von Idealen auch im Sport sprechen? Verschlingt der Materialismus unserer Zeit nicht alles andere? Man hört und liest, dass diese Fußballmannschaft ihren Spielern so und so viel bezahlt, dass jener Spieler einen Lieferwagen und ein Geschäft bekommt. Dort wird etwas mehr geboten, nun dann wird eben gewechselt. Ist das die Erziehung durch den Sport? Man kann die Frage auch in anderer Form stellen: Wozu soll der Sport denn erziehen? - Er soll anständige, faire Menschen schaffen, der Einzelne soll nicht nur Sporttreibender sein, er soll ein wirklicher Sportsmann sein. Es kommt nicht in erster Linie auf die Leistung an, es kommt primär auf den Kerl an, auf den Charakter!*

*Nur die sportliche Gemeinschaft arbeitet im Sinne des wirklichen Sports und auch zugleich für Sinne der Jugenderziehung, die darauf sieht, dass ihre Mitglieder wirkliche Sportsleute werden und nicht nur Sportler sind.*

-33-

*Ist Sportler und Sportsmann denn tatsächlich ein Gegensatz? Ja, es ist ein Gegensatz! "Sportler" ist lediglich eine Feststellung, aber Sportsmann ist zugleich eine Charakterbeurteilung, ist eine Heraushebung, ein Lob. Der Sport darf nie Selbstzweck werden, er kann und darf nicht Mittelpunkt unseres Lebens sein. Der Sport soll uns Freude, Gesundheit und Erholung schenken, Freude an der eigenen Kraft, Freude auch an der Leistung, die gefordert werden soll. Der Sport verlangt selbstverständlich auch das Streben nach einer Höchstleistung. Jeder Sportsmann wird versuchen, seine Leistungen so hoch wie möglich zu schrauben. Er wird eine Zeit seines Lebens trainingsmäßig darauf einstellen, aber die Dinge des täglichen Lebens dürfen darüber nicht vergessen werden: Der Beruf, die geistigen Dinge, die Familie. Wir wollen keine Sportidioten, wir wollen einen in jeder Hinsicht gesunden Menschen erziehen.*

*Im sportlichen Kampf steht an erster Stelle der sportliche Anstand seinen Kameraden gegenüber. Fair play! Nicht gewinnen wollen um jeden Preis, sondern jederzeit Sportsmann sein, der mit Anstand verlieren kann, der neidlos den Sieg dem Kameraden überlassen kann. Nicht jener Sprinter ist ein Sportsmann, der seine Niederlage auf den Starter schiebt. Er vergisst, dass er damit seine Kameraden beleidigt. Bedenke stets, dass dein Gegner ja auch sein Bestes gibt, er ebenso nach dem Erfolg strebt wie du.*

*Freue dich über die Leistung. Nimm dir vor, beim nächsten Zusammentreffen den Spieß umzudrehen, aber erkenne deinen Gegner an, dann treibst du den Sport als wahrer Sportsmann. Und wenn du in deiner Leistung so groß bist, dass du stets der Überlegene bist, so musst du erst recht beweisen, dass du ein Sportsmann bist. Bleibe stets Kamerad unter Kameraden, werde kein Star, der sich selbst zum Herrgott erhebt und nur noch mitleidig herabblickt, der verlangt, dass alle in ihm nur noch die Kanone sehen, die große Respektsperson, deren Leistung man anbeten muss. Bisher waren wir Leichtathleten immer so stolz darauf, dass diese Auch-Sportler in unseren Reihen nur selten zu finden waren. Aber allmählich mehren sich die Anzeichen. Proteste, Unfairness und so manche andere Drahtzieherei tragen auch in die Leichtathletik eine Note, die sich nicht immer mehr mit dem Begriff des Anstandes und der Fairness vereinbaren lassen. Der Materialismus greift um sich und die Angebote mehren sich. Schon geht es hier nicht mehr um den Sport an sich, sondern um diesen und jenen Vorteil. Trotz allem, wir wollen Optimisten bleiben, wir wollen danach streben, nicht nur Sportler, sondern Sportsmann zu sein.*

-34-

*Siegen ja, aber nicht um jeden Preis. Werde vorbildlicher Sportsmann und du wirst jederzeit ein gern gesehener Kamerad unter Kameraden sein!*

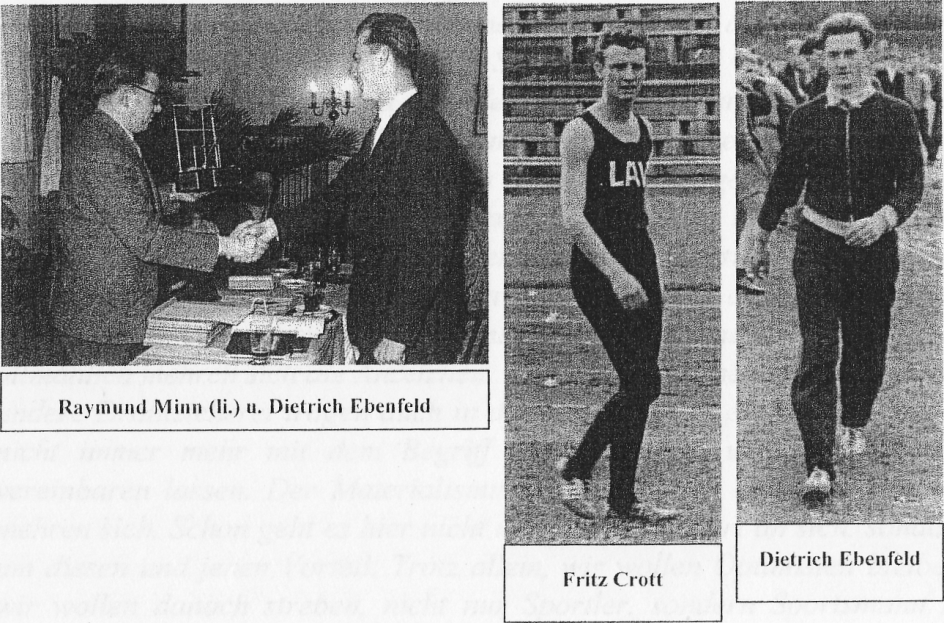
-35-

**15 Jahre LAV in Bad Godesberg** [Zeitungsausschnitt]

**3. Franz-Baur-Kampfspiele am Samstag auf dem Platz an der Friesdorfer Straße**

Vor 15 Jahren rief der bekannte Langstreckler Franz Baur, (ASV Köln, Eintracht Frankfurt) einen Leichtathletikverein ins Leben, dem man allgemein kurze Lebensdauer bestätigte. Es war der zweite (!) reine Leichtathletikverein in Deutschland überhaupt. Beim Tode des Gründers (1960) hatte der Verein schon zwei deutsche Spitzenkönner hervorgebracht: Fritz Crott und Dr. D. Ebenfeld.

Als Raimund Minn die Geschickte der LAV übernahm, erstarkten die Godes-berger auch zahlenmäßig immer mehr. In den letzten Jahrennahm der Verein leistungsmäßig einen steilen Aufstieg. So wurden im letzten Jahr allein zehn Mittelrheintitel errungen! Am Samstag nun steht Bad Godesberg wieder ganz im Zeichen der Leichtathletik. Zum Ge­denken an ihren Gründer werden die „3. Franz-Baur-Kampfspiele" ausgetragen. Im Mittel-punkt dieser Veranstaltung steht der 5000-m-Lauf, an dem sich zahlreiche Spitzen­sportler des Westens beteiligen werden. Un­ter ihnen der Lokalmatador Johannes Lum­mer (LAV), der den anderen Läufern das Le­ben schwer machen will. „Hennes“ Lummers besonderes Ziel ist den Kreisrekord von Zi­lian (14:58,2 Min.) zu brechen. Die LAV hat für die Sieger der einzelnen Wettbewerbe wieder wertvolle Anerkennungen in Form von Pokalen bereitgestellt, die vielen Athleten allein Anreiz genug sind, um in Go­desberg an den Start zu geben, Über 4x100m hat die DJK Eintracht 09 einen großen Wanderpokal zu verteidigen. Ferner darf man auf den Start von Martina Sohr (LAV) im Diskus gespannt sein, sowie auf die Hür­denzeit des mehrfachen Kreisrekordlers H. J.-Lobfinger (LAV). Zum erstenmal versucht sich auch der Junior Rüdiger Kirchbach (LAV) auf dieser Strecke. Kirchbach zählte letzte Saison auf den niedrigeren Hürden zur deut­schen Spitzengruppe der Jugendlichen. Um den Zeitplan besser einhalten zu können, wird je nach Beteiligung in Godesberg auf zwei Bahnen gestartet werden. Platzmeister Otto hat den Platz trotz heftiger Regen-schau­er aufs Beste hergerichtet und so bleibt der Veranstaltung, die um 14.30 Uhr im Stadion an der Friesdorfer Straße beginnt, nur zu wünschen, daß sie vom Wetter begünstigt wird.



-36-

**LAV - Neubeginn**

Die Hoffnung sterbe zuletzt, ist ein heute gern gewählter Ausspruch, um Misslichkeiten aller Art erträglicher zu machen. Aber für die Sportbegeisterten Bad Godesbergs stirbt sie sehr bald, denn der mit einigen Vorschusslorbeeren versehene und auf Versprechungen gebettete neue Grossverein mit dem Namen LC Bonn kann offensichtlich die Wünsche der LAV nicht erfüllen. Damals existierte nur der Sportpark Nord als Kristallisationspunkt sportlicher Betätigungen. Ein weiter Anmarschweg für trainierende Jugendliche, Aktive und Senioren aus Bad Godesberg. Die auf der letzten Mitgliederversammlung im Dezember 1969 von dem LAV-­Aktiven **Theo Blank** in Aussicht gestellten und angeblich garantierten Übungsabende in Bad Godesberg an vertrauten Orten wurden vernach­lässigt. Die Befindlichkeiten der Godesberger sind so mehr und mehr ins Hintertreffen geraten. Völlig klar, dass es zu rumoren begann.

Es wäre nun aber Unrecht, die LAVer der Bequemlichkeit, des Lokalpatriotismus zu zeihen. Hie und da - überall, wo Menschen sind - mag es solche Anwandlungen gegeben haben. **Raymund Minn,** der letzte Vorsitzende der aufgelösten LAV jedenfalls hatte guten Willen gezeigt, als er am 12.12.1969 an die 'Freunde der Leichtathletik in Bad Godesberg' schriftlich appellierte, im neuen Verein mitzuarbeiten, umder Jugendförderung und der Leichtathletik einen guten Dienst zu erweisen, durch persönlichen Beitritt dem neuen Verein von der ersten Stunde an einen richtigen Weg für eine moderne, zeitgerechte Vereinspolitik zu zeigen.

Am 15.12.1969 erfolgte die Gründungsversammlung des Leichtathletik-Clubs (LC) Bonn im Studio der Bonner Beethovenhalle.

Dann, schon im Dezember 1970, fanden die in der alten LAV­Mitgliedschaft umtreibenden Argumente, die LAV wieder aufleben zu lassen, in einem Rundschreiben an die 'Freunde der Leichtathletik' einen sachlichen Niederschlag. **Hans Masset,** der sich kurz darauf als erster Vorsitzender für die wiedererstehende LAV zur Verfügung stellt, fasst darin noch einmal alle vor Jahresfrist geltenden maßgeblichen Einflussargumente für eine LC-Gründung zusammen.

-37-

Schließlich bringt er zum Ausdruck, dass nach dem einjährigen Bestehen des LC Bonn die von den alten LAVern und den Sportlern im Stadtteil Bad Godesberg daran geknüpften Erwartungen unerfüllt geblieben seien:

*„So wurde z. B. dem Training im Stadtteil Bad Godesberg schon nach kurzer Zeit nicht mehr die gebotene Aufmerksamkeit geschenkt, so dass der Übungsbetrieb inzwischen fast ganz zum Erliegen kann. Mit dieser Feststellung soll kein Vorwurf gegen den LC Bonn erhoben, sondern lediglich auf die nicht zu übersehenden Schwierigkeiten hingewiesen werden, die damit verbunden sind und immer verbunden sein werden, gleichzeitig an zwei Zentren im Norden und Süden einer Großstadt einen geordneten und wirkungsvollen Trainingsbetrieb durchzuführen und - was noch wichtiger sein dürfte - durch eine intensive Werbung Jugendliche neu der Leichtathletik zuzuführen.*

*Aufgrund dieser Situation ist in letzter Zeit in zunehmendem Maße und mit immer stärkerem Nachdruck die Neugründung der LAV gefordert und schließlich von einer namhaften Gruppe von Interessenten vollzogen worden.“*

Gleichzeitig wird beteuert, dass die neue LAV kein Konkurrenzunternehmen zum LC Bonn sein werde. Inerster Linie sei es ja dessen erklärtes Ziel, Leistungs- und Hochleistungssportler heranzubilden. Dagegen will die LAV heranwachsenden Sportausübenden aller Altersklassen, die aus mehreren verständlichen Gründen den weiten Weg zu den im Norden Bonns gelegenen Übungsstätten von den Erziehungsberechtigten nicht gestattet bekommen, wieder die Möglichkeit regelmäßiger leichtathletischer Betätigung eröffnen. Die bereits von **Franz Baur** vorgezeichnete Breitenarbeit in einem besser zu betreuenden Raum durch einen überschaubaren Verein lebt damit wieder auf und wird alsbald in die Tat umgesetzt. Der Rundbrief spricht angesichts der Zielsetzungen des LC Bonn von einem freundschaftlichen Verhältnis zu ihm, zumal es ihm eigentlich nicht ungelegen sein dürfte, wenn im Süden der Stadt ein zahlenmäßig starkes Nachwuchsreservoir erwachsen werde.

Im Verhältnis zur Stadt Bonn wird davon ausgegangen, dass die Neugründung der LAV nicht ihren Interessen zuwiderlaufen werde, da mit der Fertigstellung des Sportparkes SÜD im Pennenfeld eine starke Leichtathletikgruppe dort eine Heimat finden wird.

-38-

Das Rundschreiben schließt mit der Einladung zu einer ersten Versammlung der wieder ins Leben gerufenen LAV zum 15. Dezember 1970 in der längst nicht mehr existierenden Gaststätte **Rheinischer Hof,** Koblenzer Str. 15, in Bad Godesberg.

**Neuer Schwung**

Leider ist die von **Hans Masset** erwähnte 'namhafte Gruppe', die die Wiedergründung der LAV initiierte, in den Annalen der LAV nicht auffindbar. So ist der 15. Dezember 1970 als neuer Fixpunkt in der Geschichte der LAV anzusehen. Denn der zum Versammlungsleiter bestimmte **Karlhans Sonnenburg** stellt zu Beginn keine Einwände gegen die Neugründung der LAV fest! Damit nimmt die Vereinsgeschichte ihren weiteren Lauf.

**Hans Masset,** der die Versammlung eröffnet hatte, berichtete sogleich über positive Gespräche mit prominenten Vertretern der Stadt Bonn, die keine Vorbehalte zu einer Neugründung der LAV gezeigt hätten.

Ohne Gegenstimmen wird **Hans Masset** zum 1.Vorsitzenden der wiedergegründeten LAV Bad Godesberg 1952 e.V. bei 35 Wahlberechtigten gewählt. Zu seinem Vertreter schlägt er den ihm aus anderer Vereinstätigkeit im Rahmen der Bediensteten der US-Botschaft gutbekannten und in organisatorischen wie kaufmännischen Dingen beschlagenen Kollegen **Werner Hünerbein** vor, der mit zwei Stimmenenthaltungen in sein Amt gewählt wird. **Erich Hundrieser** erklärt sich bereit, bis zur Gewinnung eines jüngeren Übungsleiters Trainingsstunden zu leiten.

**Max Pitschinetz** will für ein Jahr das Amt des 1.Kassenwartes übernehmen und wird gewählt. Die von **Hans Masset** beabsichtigte Doppelbesetzung vieler Funktionen des Vereines scheitert im Falle der Kassenwarte. Die weitverbreitete Scheu, dieses wichtige, manchmal aufreibende und verantwortungsvolle Amt auszuüben, führt zu einer Verschiebung der Wahl eines zweiten Kassenwartes bis zur nächsten Jahreshauptversammlung.

-39-

Als Frauenwartinnen werden laut Protokoll 'Fräulein' **Charlotte Mieske** und 'Frau' **Gisela Burgwinkel** (die bekannte Godesberger Sportlerin mit ihrem Mädchennamen **Henk)** einstimmig gewählt.

**Albin Bialek** und **Günter Dittmann** übernehmen mit einstimmiger Wahl die Ämter der Altherrenwarte. Zu Sportwart wird **Edward Lord** gewählt, der noch das Amt des Jugendwartes bis auf weiteres übernimmt. Den Jugendlichen soll in der nächsten Versammlung Gelegenheit geboten werden, selbst entsprechende Vorschläge zu machen. Auch die Wahl eines geeigneten Pressewartes muss bis zur nächsten Mitgliederversammlung zurückgestellt werden.

Hans Masset widmet sich von vornherein seiner Aufgabe mit großer Energie, wobei er Bewährtes weiterführt und sich auf diesem Wege auch von seinen Vorgängern **Raymund Minn** und **Heinz Thieß** beraten lässt. Unter Beifall dankt er ihnen für die erbrachten Leistungen und schlägt sie mit einhelliger Billigung der Versammelten zu Ehrenmitgliedern der LAV vor.

Doch auch Neuerungen hält **Hans Masset** für unerlässlich, um den Verein zum Erfolg zu führen und ihn von gewissen Beschwernissen in der Vereinsführung zu befreien. So schlägt er entsprechende Satzungsänderungen vor, die die Vorstandswahlen auf einen 5-Jahre­Rhythmus festsetzen sollen, um eine kontinuierlichere Vereinsführung gewährleisten zu können. Aus der Versammlung heraus wird jedoch noch weiter gegangen. Man befürwortet eine unbestimmte Amtszeit des Vorstandes, da die jährlich vorgeschriebene Mitgliederhauptversammlung es erlaube, den Vorstand abzuwählen. Dieser Vorschlag findet bei einer Stimmenthaltung allgemeine Zustimmung. Unberührt davon bleibt die auf ein Jahr befristete Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder, dem sogenannten Beirat.

Beifall findet auch eine Satzungsänderung, dass die Mitglieder der LAV nicht nur auf sportlichem Gebiet, wie bisher, sondern grundsätzlich den Anordnungen des Vorstandes Folge zu leisten haben.

-40-

Einstimmig wird auch der von **Hans Masset** eingebrachte Änderungsvorschlag angenommen, dass der Ältestenrat nur noch bei Bedarf zusammentritt.

Die vereinsüblichen Debatten über Beiträge, Beitragserhöhungen und -ermäßigungen bereichern auch diese erste Jahreshauptversammlung, um einen Konsens für eine solide Finanzausstattung des Vereines zu finden. Der mit gesellschaftlichen Veranstaltungen erfahrene **Hans Masset** vernachlässigt diese Facette eines Vereines nicht. So wird zum zweiten Vergnügungswart Herr **Mattheis** gewählt, wobei **Horst Olbrich,** als erster ins Auge gefasst wird, jedoch wegen seiner Abwesenheit erst später gewählt werden soll.

Kegeln als eine Mischung gesellschaftlich-sportlicher Betätigung wird nun Eingang in die LAV finden.

Die damals berühmten Karnevalsveranstaltungen der US-Botschaft, wo **Hans Masset** präsidierte, sollen ab 1971 auch für LAV-Mitglieder zugänglich sein.

Versehrtensport bringt der Versammlungsteilnehmer **Hermann Kaufmann** ins Gespräch und verweist darauf, dass etwa 20 - 30 Versehrte zur LAV stoßen würden.

Mit der Bekräftigung **Massets,** die LAV durch intensive Arbeit wieder dahin zu bringen, wo sie dereinst gestanden hat, wird die erste Versammlung nach der Wiedererstehung mit vielen Hoffnungen geschlossen.

Es zeichnet sich deutlich ab, dass der neue Vorstand auf eine Verbreiterung der Mitgliederbasis durch ein vielfältiges Angebot sportlicher Betätigung aller Art zielt, damit auf eine stärkere Verankerung der LAV im lokalen und regionalen öffentlichen Bewusstsein setzt. Im übrigen liegt man mit dieser Linie ganz in den einstmals von **Dr. Maliwitz** geäußerten Gedankengängen, wie sie bereits hier in der Abhandlung aufgegriffen worden sind.

-41-

Dieser Trend setzt sich mit der Jahreshauptversammlung am 5. Dezember 1971 fort, als der Vorstand von einem erheblichen Mitgliederzuwachs seit des Wiedererstehens der LAV berichten kann, nämlich von 34 Mitgliedern auf 210! **Edward Lord** lobt in seiner Eigenschaft als Sportwart die neuen Aktivitäten der Vereinsjugend mit guten Plazierungen bei Vereinswettkämpfen. Auch die Mädchengruppe lasse unter dem Training von **Ingrid Busch** auf kommende Erfolge hoffen. Frauenwartin **Charlotte Mieskes** Ergebnisbericht bestätigt die Leistungen der Mädchengruppe und zeigt sich über die neue Gymnastik- und Spielgruppe für Frauen und Mädchen auf dem Heiderhof erfreut, die von der neueingestellten Diplomsportlehrerin **Elke Fink** geleitet wird.

Der Versehrtenwart **Hermann Kaufmann** weist darauf hin, dass seine Klientel vorwiegend Schwimmsport betreibt, dem dank der Unterstützung der US-Botschaft in der Schwimmhalle im Plittersdorf nachgegangen werden kann.

Die Altherrenwarte **Albin Bialek** und **Günter Dittmann** berichten vom sportlichen Eifer ihrer Gruppe, der aber durch den schlechten Zustand des Friesdorfer Sportplatzes, wo die LAV faktisch seit den ersten Jahren ihres Bestehens die ersten Trainingsstunden, Sportfeste und Wettkämpfe ausgetragen hatte, sehr beeinträchtigt sei. **Hans Masset** lässt wissen, dass Mittel zur Verfügung gestellt werden, um den Platz 1972 herrichten zu lassen.

Eine weitere Neugründung in der LAV ist eine Tischtennis-Abteilung, die in der Turnhalle der Heiderhof-Schule üben kann.

Nach dieser Rückschau auf das erste Sportjahr nach der Wiedergründung werden die übrigen Mitglieder des Vorstandes gewählt. **Max Pitschinetz** entschließt sich, offenbar schweren Herzens, als erster Kassenwart weiterzumachen. An seine Seite tritt als zweiter **Horst Olbrich.** Als Pressewarte werden Fräulein **Pfister** und **Rüdiger Kirchbach** gewählt. Herr **Erwin Maas** kandidiert als neuer Jugendwart und wird bestätigt, desgleichen als Sozialwart Herr **Jakob** **Distler.** Die übrigen Beiräte werden für ein weiteres Jahr wieder in ihre bisherigen Funktionen gewählt.

-42-

Gute Leistungen wollen belohnt sein. 64 Mitglieder erhalten von **Hans Masset** die Urkunden zum Deutschen Sportabzeichen. Außerdem werden die Bestplazierten der LAV im Sportjahr 1971 mit Goldenen und Silbernen Nadeln ausgezeichnet. Leider verrät das Protokoll die Namen nicht.

Die angestrebten Ziele der Ära **Masset/Hünerbein** erleben auch im Sportjahr 1972 ihre Höhepunkte. Der Verein konsolidiert sich mitgliedermäßig erheblich und steht, wie **Hans Masset** bei der Jahreshauptversammlung am 3. Dezember 1972 in der Godesberger Stadthalle berichten kann, bei 350 Mitgliedern.

Beim Vereinsritual der Rechenschaftslegung durch die Beiräte für das verflossene Sportjahr 1972 fällt auf, dass der 2.Vorsitzende, **Werner Hünerbein,** offensichtlich auch die Geschäfte des im Vorjahr noch gewählten **Max Pitschinetz** übernommen hat, dessen Rücktrittsgründe ,jedoch nicht diskutiert worden sind. Gleichwohl wird der ordnungsgemäße Kassenbefund bekräftigt, aber betont, dass die Kassenlage des Vereines nicht besonders gut war. Dank einiger Spenden habe man sich jedoch nicht verschulden müssen.

Sportwart **Edward Lord** freut sich über die starke Vergrößerung der Jugendabteilung und deren zufriedenstellender Leistungen, obgleich die der Mädchenriege durch den Ausfall der Trainerin **Busch** etwas zurückgefallen seien. Er selbst kündigt seinen Rückzug als Sportwart aus privaten Gründen an.

Auch der Leiter der Tischtennisabteilung **Wagner** berichtet von einem starken Zulauf und einer stabilisierten Sportausübung in der Heiderhof­Turnhalle.

Ehrenvorsitzender **Raymund Minn** lässt es sich nicht nehmen, den Sportsleuten und der Vereinsführung seinen Dank für die geleistete Arbeit und damit der Wiederbelebung der LAV auszusprechen.

Die Wahl der Beiräte und Einsetzung der Trainer ergibt bis auf den vorgeschlagenen Jugendwart **Gerd Bergheim** und Sportwart **Stefan Borgloh** nichts Neues.

-43-

Allerdings erfolgt die Wahl des Nachfolgers von **Edward Lord** nur unter Vorbehalt wegen seines jugendlichen Alters!

**Hans Masset** kann 50 Sportsleuten die Urkunden für das Deutsche Sportabzeichen verleihen und 5 von ihm gestiftete Wanderpokale an die verdienten LAV-Sportler **Gisela Burgwinkel, Martina Crott, Gerd Bergheim, Wolfgang Hengstler** und **Hermann Kaufmann** vergeben.

Ohne viel Aufhebens hat **Hans Masset** im Juni 1972 das Wiedererscheinen der Vereinszeitschrift DER START mit der Nummer 1/72 veranlasst und ein zweimaliges jährliches Erscheinen in Aussicht gestellt, ein wichtiges informatives Bindeglied zwischen Mitgliedschaft und Vereinsführung sowie LAV und Öffentlichkeit. **Hans Masset** hat somit alle maßgeblichen Zielsetzungen der LAV wiederbelebt und die Gewichtigkeit der LAV unterstrichen. Gleichwohl ist das Unterfangen, wie Kenner wissen, immer schwierig, denn das berühmte 'Händchen' und die Arbeitsintensität der Herstellung einer solchen Zeitschrift überfordert oft selbst den guten Willen, wie man noch in der Ära **Masset** und danach bemerken kann.

**Es kriselt**

Betrübt muss der Chronist das Vereinsjahr 1973 überspringen, denn es fehlen sämtliche Unterlagen darüber. Schade! Wohl spricht das Protokoll der LAV-Jahreshauptversammlung vom 24.11.1974 vom Verlesen des Protokolls der Jahreshauptversammlung 1973, aber es ist nicht auffindbar. Es hätte darüber Aufschluss geben können, dass des Machers **Masset** Umtriebigkeit nicht überall im Verein geschätzt worden ist. Bei Parteien würde man es Richtungsstreit nennen, wobei die menschelnde Komponente ebenso hineinspielt.

Die Vorstandsbesetzung, die noch im START 1/73 identisch ist mit den Angaben zu 1972, dürfte allerdings schon Änderungen erfahren haben. Beispielsweise ist aus Protokollvermerken 1974 zu entnehmen, dass als Kassenwart **Hubertine Fritsche** 1973 in den Vorstand gewählt wurde, den **Hans Masset** immer noch als 1.Vorsitzender repräsentierte. Noch heute bekleidet sie dieses Amt, während die Vorsitzenden in der Folgezeit öfter wechselten.

-44-

Die Pressewartin **Christine Crott,** wohl ebenso 1973 gewählt, legte schon 1974 ihr Amt aus persönlichen Gründen nieder.

Während im START 1/73 aus den Sparten des lokalen LAV-Sportbetriebes sowie der Beteiligung an internationalen Veranstaltungen des Marathon nur positive Nachrichten erscheinen, belegt das schon erwähnte Protokoll 1974 in der Rückschau Auseinandersetzungen, deren Härte der Vorsitzende **Masset** resümierend erwähnt, anmerkend, dass "diese Herren inzwischen den Verein verlassen haben". Leider sind keine Fakten überliefert. Wie prekär jedoch die Lage in der Vereinsführung gewesen sein muss, zeigt der START 2/73 mit einem Aufruf des Vorsitzenden **Masset,** der Trainer für die Sparten Tischtennis und Schwimmen sucht, ferner für die Neubesetzung von 6 Ämtern - Presse, Vergnügung, Soziales, Kasse, Jugend und Sport - wirbt.

1974 dann hat sich wieder einiges geklärt, denn neben **Hans Masset** als erstem Vorsitzenden tritt ein **Hans Baer** als zweiter Vorsitzender an. Wieder vorgeschlagen wird Kassenwartin **Hubertine Fritsche.** Als Sportwart fungiert fortan **Walter Bergheim.** Zum Jugendwart wird **Heinz**-**Günther Czapek** bestellt, während **Franz Strack** sich bereiterklärt, die Aufgaben des Pressewartes und Altherrenwartes zu übernehmen. Frau **Hildegard Obermüller** wird im Amt als Sozialwartin bestätigt.

Den Ältestenrat bilden **Raymund Minn, Theodor Sissimato, Walter Thalmann, Helmut Bartel** und **Maria Tilk,** die auch schon länger in der Ära **Masset** den Kegelbetrieb als Sportwartin der LAV leitet.

Die Trainerinnen der LAV sind **Ingrid Busch, Rosemarie Geburzyk, Erika Loeck, Josef Breuer, Heinz Chylka** und **Ralph Pischon,** für Tischtennis **Christian Adomat** und **Frank Rielinger.**

Vorsitzender **Masset** appelliert an die Versammelten, sich auch im neuen Amtsjahr mit Idealismus dem Vereinsleben zu widmen, berechtigte Kritik zu üben, aber 'Stänkereien' zu unterlassen. Nicht von ungefähr sprach er diese Warnung aus, denn für ihn unüberhörbar formierte sich innerhalb der Mitgliedschaft eine Fronde, die mit seiner Mandatsausübung nicht mehr einverstanden zu sein schien. Sein Führungsstil wurde bekrittelt, obwohl dieser Mann in sehr verdienstvoller, vielleicht nicht immer diplomatischer

-45-

Weise seine Vorwärts-Strategie durchzusetzen verstand. Immerhin bewegte er sich im Rahmen der Zielsetzungen seiner Vorgänger, die bereits im Spannungsfeld purer Leichtathletik und Breitensport als volksgesundheitlicher Basis Gratwanderungen durchzustehen hatten. Die Puristen, die die reine Wettbewerbs-Leichtathletik im Auge hatten und die Verbindung zur Nachwuchsgewinnung über eine breite Sportbewegung mit zahlreichen Nebenwirkungen für Lebensältere, Versehrte usw. in Verbindung mit gesellschaftlich-familiären Nuancen eines Sportvereines nicht verstehen wollten, hatten es den einzelnen Vorsitzenden schon lange und immer mal wieder schwergemacht. Im Falle **Masset** haben sehr wahrscheinlich auch aus seinem beruflichen Umfeld stammende Animositäten, die meist persönlicher Natur gewesen sind, eine Rolle gespielt. Bestimmte Personen der damaligen LAV-Mitgliedschaft, zum Teil später zur LAV Gestoßene, nahmen aus unübersehbar egozentrischen Gründen solche Stimmungen auf und münzten sie kurzsichtig in Aktivitäten um, die zum Sturz des angeblichen 'Despoten' und damit zur Zerstörung der notwendigen Integrität der LAV führen sollten.

-46-

**Quo vadis LAV ?**

Nach 5 Jahren Vereinsregierung, und dies nach der wundersamen Wiedergeburt der LAV, konnte **Hans Masset** zu Recht auf eine gute Bilanz verweisen, wie er es auf der wiederum bedeutsamen Jahreshauptversammlung am 16. November 1975 in der Gaststätte **„Zur Gemütlichen Ecke"** im Ortsteil Lannesdorf tat. Gleichzeitig erklärte er seinen Verzicht auf eine weitere Kandidatur. Ihm wurde jedoch von **Raymund Minn,** der das diesmal schwere Amt des Versammlungsleiters auf sich genommen hatte, die Ehrenmitgliedschaft angetragen, Herr **Masset** nahm sie an.

Eine Reihe von Satzungsänderungen, die - so **Karlhans Sonnenburg -** die

Verantwortung auf einen erweiterten Vorstand übertragen und die Rechte der Mitglieder stärker betonen sollten, wurden ins Feld geführt. Dies auch, um die Gemeinnützigkeit der LAV durchzusetzen. Man konnte sich jedoch schon wegen eines Abstimmungsfehlers, der Nichtstimmberechtigte in die Abstimmung versehentlich eingeschlossen hatte, letztlich auf nichts einigen, so dass die Planungen der **Masset**-Gegner nur holprig vorankamen. Immerhin stattete ein Kompromiss, der die nötige Stimmenzahl aufbrachte, den auf 5 Jahre neuzuwählenden Vorstand mit den nötigen Vollmachten aus.

Eine Gruppierung hatte in Ermangelung eines geeigneten Kandidaten aus ihren Reihen ausgerechnet den durch einen schweren Verkehrsunfall und seinen Folgen gezeichneten ehemaligen Europameister und Ur-LAVer **Hannes Schmitt** überredet, eine Kandidatur als erster Vorsitzender anzunehmen. Gewiss, sein Name in Verbindung mit der LAV war ein geschickter Schachzug.

**Hannes Schmitt** sträubte sich auch nicht länger und übernahm im Vertrauen auf die ihm zugesagte Stützung durch den gewählten 2.Vorsitzenden **Heinz-Günther Czapek,** der bisher als Jugend- und auch als Sozialwart gewirkt hatte, und den ebenfalls gewählten 'Präsidenten' des sogenannten Beirates, **Karlhans Sonnenburg,** das Amt.

-47-

Die Kassengeschäfte verbleiben in den Händen von **Hubertine Fritsche,** als Sportwart dient **Walter Bergheim**. **Robert Kollmann**,ebenfalls ein Alt-LAVer, wird Schriftführer, **Josef Fusshöller** Jugendwart.

Die als notwendig angesehenen Satzungsänderungen sollten bis 31.03.1976 von einem besonderen Gremium, besetzt mit den Herren **Dittmann, Wolter, Loschelder, Feuerborn** und **Bialek,** ausgearbeitet und in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im April 1976 beraten werden.

Ungeklärt blieb wieder die einem Pressewart obliegende Öffentlich­keitsarbeit. Man vertröstete auf die Möglichkeit, dies einem Vorstandsmitglied zu übertragen. Später stellt sich heraus, dass **Karlhans Sonnenburg** in die Bresche gesprungen ist, ohne diesem Anspruch aus Überlastung mit den vordringlichen Vereinsaufgaben jedoch gerecht werden zu können.

Ungeachtet der Wirrnisse und des Auf und Ab im Verein erfüllten die Sportler ihre Pflichten bei lokalen und regionalen Sportveranstaltungen, ohne überragende Leistungen zu vollbringen, doch aber im olympischen Sinne zu handeln. Am 06.09.1975 trägt die LAV einen Freundschafts-vergleichskampf und eine Vereinsmeisterschaft mit MARKT SCHWABEN, München, aus.

Ein herausragendes Ereignis im November 1975, noch vor der Jahreshauptversammlung, zugunsten der LAV, ist der Übertritt des 400-­Meter-Hürdenläufers **Rolf Birkhölzer** vom LC Bonn aus Verärgerung über die dort ihm gegenüber eingenommene Haltung. Ihm folgen talentierte Jugendliche, die er trainiert hatte. Die noch unter **Hans Masset** einsetzende Bestrebung, dem Leistungssport mehr Geltung in der LAV zu verschaffen, hatten auch **Heinz Feuerborn** und von ihm Trainierte beim Godesberger TV zum Übertritt veranlasst. **Hans Masset** bestritt gegenüber der Bonner Presse, diese Übertritte inszeniert zu haben.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung vom 26. April 1976 berät bei 22 erschienenen Mitgliedern über die vorgeschlagenen Satzungs­änderungen, jedoch ist auch in diesem Falle ein Protokoll nicht auffindbar.

-48-

Desgleichen soll im Jahre 1976 keine weitere, sogenannte ordentliche Jahreshauptversammlung stattgefunden haben.

Erst auf der Jahreshauptversammlung vom 30. Januar 1977, auf der lediglich 18 Mitglieder erscheinen, protokolliert man den Verzicht auf die Verlesung der Niederschriften von 1975 und 1976!

Sportwart **Walter Bergheim** verweist auf 41 goldene und 17 silberne Mehrkampfnadeln, die aktive LAV-Sportler auf verschiedenen Sportveranstaltungen erringen konnten. Besonders geehrt werden **Helmut Bartel,** der zum zehnten Male die Mehrkampfnadel in der Altersklasse wiederholte, und **Theodor Sissimato** für seine 18 Teilnahmen an zum Teil bedeutenden internationalen Langstreckenläufen.

Jugendwart **Josef Fusshöller** kann von so vielen LAV-Erfolgen aus den Laufsparten der Leichtathletik auf allen Sportebenen berichten, dass er nur eine Auswahl treffen kann. Und die kann sich sehen lassen! Selbst die Sportpresse spricht in höchsten Tönen von den LAVern.

Kritisch wird in der Versammlung die Öffentlichkeitsarbeit behandelt und auch das wiederum eingestellte Erscheinen des START. Der Vorstand will für lose Informationen über das LAV-Sportgeschehen sorgen.

Es zeichnet sich ab, dass bestimmte Aktivitäten im Verein nachgelassen haben, wie der Mangel an Kampfrichtern und die mangelhafte Betreuung von Kindern und Jugendlichen bei Auswärtssportfesten.

**25 Jahre nach LAV**-**Gründung**

Die Jahreshauptversammlung am 5. März 1978 steht unter dem Eindruck des 25. Vereinsjubiläums, wozu man in der Rückschau zu einem Sportfest am 2./3.Oktober 1977 im Sportpark Pennenfeld geladen hatte. Dort zeichnete sich der 100-Meter-Sprinter **Werner Fritsch** aus. In weiteren Laufdisziplinen taten sich die LAVer **Stefan Fröhlich, Bodo Gesche, Klaus Jesser, Uwe Kölpin** und **Christoph Kollatz** hervor. Die LAV hat wieder einmal bewiesen, dass sie den deutschen Sport bereichert. Im Sportabzeichen-Wettbewerb steht die LAV an erster Stelle im Bonner Raum!

-49-

Mit berechtigtem Stolz berichtet **Hannes Schmitt** über weitere Erfolge der Sportaktiven der LAV und würdigt die Trainer.

Die anschließenden Vorstandswahlen bestätigen **Hannes Schmitt** in seinem Amt, desgleichen **Heinz-Günter Czapek** als zweiten, **Hubertine**  **Fritsche** als Kassenwart und **Josef Fusshöller** als Jugendwart. **Sonnenburg** vertritt als Präsident des Beirates weiterhin die LAV nach außen und kümmert sich nach innen um die Beiratsfunktionen. Neu in diesem Vorstand sind **Hermann Passgang** als Sportwart und **Walter Thalmann** als Schriftführer. Ihre Vorgänger **Walter Bergheim** und **Robert Kollmann** scheiden aus. Als Pressewarte werden **Stefan Fröhlich** und **Mario Harrer** gekürt, wobei die Hoffnung aufflammt, bald wieder eine Vereinszeitung zu bekommen.

**Czapek** teilt mit, dass der Verein nach den Unterlagen vom 01.01.1978 insgesamt 289 Mitglieder nachweisen könne.

**Sonnenburg** kann den Versammelten über seine erfolgreiche Intervention beim Sportausschuss Bonn berichten, Trainingsvorhaben des LC Bonn im Sportpark Pennenfeld abzuwehren. Er habe überzeugen können, dass die latente Abwerbungsgefahr und die vorhersehbare Unruhe unter den Aktiven und Trainern Grund genug sei, das Vorhaben zu unterbinden. Die seinerzeitige Neugründung der LAV sei ja durch die Unzuverlässigkeiten des LC Bonn entstanden.

Sieben Sportfeste sollen im Jahr 1978 von der LAV veranstaltet werden, die mit dem inzwischen als alljährlichen Fixpunkt geltenden **Heiderhof-­Waldlauf** beginnen.

Mit magerem Mitgliederbesuch beginnt die Jahreshauptversammlung am 23.3.79, die der Vorsitzende **Hannes Schmitt** mit betrüblichen Informationen aus dem Herbst 1978 einleitet. Die LAV musste sich von ihrem Trainer **Rolf Birkhölzer** trennen, der wegen Meinungsverschiedenheiten mit seinen Läufern der 400-Meter-Staffel abrupt deren Training ausgesetzt hatte.

Zum anderen forderten die „Star-Läufer" **Stefan Fröhlich, Bodo Gesche** und **Uwe Kölpin** von der LAV 200,00 DM pro Kopf als monatliche ‚Entschädigung‘,

-50-

sowie die kurzfristige Bereitstellung eines Trainers exklusiv für diese Gruppe. Als dies aus grundsätzlichen und finanziellen Gründen abgelehnt wurde, traten sie aus der LAV aus.

Noch im Januar 1978 hatten sie zusammen, mit **Klaus Jesser** als 4 x 400 Meter-Staffel der LAV bei den Leichtathletikhallenmeisterschaften des LV Nordrhein den zweiten Platz erreicht, wie Sportwart **Hermann Passgang** über die sportlichen Erfolge und Leistungen seiner Klientel referierte. Auch bei den Kreismeisterschaften im Juni 1978 stellte die LAV einen Kreismeister in der Männerklasse, drei in der Jugendklasse.

Bei den Staffelmeisterschaften des LV NORDRHEIN erreichten die Jugendlichen **Bernd Frankenstein, Guido Vendel, Wolfgang Kortas** und **Christoph Kollatz** einen zweiten Platz. Die Schülergruppe zeichnete sich bei den Kreismeisterschaften im September 1978 in Königswinter aus.

Besonders hob **Passgang** die Leistungen der Langstreckler **Helmut Bartel** (56) und **Theodor Sissimato** (62) bei dem Marathonlauf auf dem Nürburgring hervor, wobei **Bartel** in seiner Klasse einen 5. Platz, **Sissimato** in seiner Altersklasse sogar einen 1.Platz belegte! **Bartel's** größtes Erlebnis 1978 war seine Teilnahme am New York City-Marathon, bei dem 11.300 Teilnehmer aufgetreten sind. **Hermann Passgang** benutzt die Gelegenheit, nochmals auf die nach seiner Auffassung unbedingt notwendige größere Pflege des Breitensportes hinzuweisen, wofür mehr Geldmittel aufgewendet werden sollten. In der Diskussion dieser seit langem stetig aufflackernden Forderung ist man sich einig, dass begabte Jugendliche besonders gefördert und herausgestellt werden müssen.

Der seit 4.6.1975 bei der LAV organisierte und wirkende Trainer **Heinz Feuerborn** berichtet der Versammlung von einem erneuten Vorstoß einer dem LC Bonn angehörenden Schülergruppe, die im Sportpark Pennenfeld trainieren möchte. Der ablehnende Standpunkt der LAV wird von den Anwesenden mehrheitlich bekräftigt, da eine Ausnahme dessen Aufweichung bedeuten würde.

-51-

**Die 80er Jahre - Mitgliederschwund – Konsolidierung**

Der 3. Februar 1980 hatte es in sich. **Hannes Schmitt** musste den 16 versammelten LAVern das plötzliche Ausscheiden des 2.Vorsitzenden **Czapek** im April 1979 erklären. Diese peinliche Situation konnte nur mit der kommissarischen Übernahme des Amtes durch den als zuverlässig bekannten **Walter Thalmann** abgefangen werden. **Karlhans Sonnenburg** untermauerte im weiteren, dass durch **Czapek's** telefonisch übermittelten Rücktritt eine Reihe von Versäumnissen offenbar wurden, weshalb zahlreiche Projekte und Ziele 1979 nicht erfüllt werden konnten. **Hannes** Schmitt, der seine menschliche Enttäuschung kaum verbergen konnte, erklärte selbst seinen Rücktritt aus beruflichen Gründen. Gleichzeitig gab er bekannt, dass **Hermann Passgang** bedauerlicherweise wegen seiner Studienanforderungen nicht mehr als Sportwart fungieren könne. Ein herber Schlag für die LAV.

**Josef Fusshöller** berichtete anstelle von **Passgang** über die dennoch erfolgreichen Sportereignisse und erbrachten Leistungen der LAV im Jahre 1979. Besonders hervorzuheben waren wieder die beiden Langstreckler **Helmut Bartel** und **Theodor Sissimato,** die bei den 10.000, 25.000 Metern und Marathonläufen in ihren Altersklassen während der Saison neuen Glanz auf ihre Schilde gebracht hatten. Ebenfalls wurden die Leistungen der 100 und 200 Meter-Läufer **Christoph Kollatz, Ulrich Sommer** und **Guido Vendel** herausgestellt, ebenso die von **Alexander Heilmann** im Hochsprung und von **Annette Bender** im Fünfkampf.

Die Vorstandswahlen führten zu zahlreichen Änderungen und vor allem auch einer Verkleinerung der Vorstandsfunktionen. **Karlhans Sonnenburg** avancierte zum 1.Vorsitzenden. **Walter Thalmann** verblieb im Amt des 2.Vorsitzenden bei gleichzeitiger Wahrnehmung der Geschäfte des Schriftführers. **Hubertine Fritsche** ließ sich erneut in die Pflicht als Kassenwartin nehmen, wie auch **Josef Fusshöller** als Jugendwart. Als Sportwart wurde **Leopold Staedler** gewählt.

Die Generalversammlung am 21. März 1981 befaßte sich neben zahlreichen Ehrungen für erfolgreiche Sportler der LAV mit einer befriedigenden Rückschau, mit auf Vereinszusammenhalt zielende Veranstaltungen und mit dem seit 1979 anhaltenden Mitgliederschwund.

-52-

Am 1.1.1979 konnten noch 255 Mitglieder registriert werden. Am 01.01.1980 waren es noch 192, ab 01.01.1981 nur noch 146 Mitglieder. Dieser Vereinsschwächung steht man zunächst rat-, aber in der Folgezeit nicht tatenlos gegenüber. Das Thema allerdings wird zum Dauerbrenner der nächsten Zeit.

So muss man in der folgenden Hauptversammlung vom 10. Februar 1982, die wieder stärker besucht ist, weitere Rückschläge in dem Bemühen um gemeinschaftliche Veranstaltungen der LAV beklagen, Beeinträchtigungen der LAV-Sportfeste durch zugewiesene, aber mangelhaft besetzte Kampfrichterteams und augenscheinliches Versagen mancher dieser offenbar überforderten Kampfrichter eingestehen, wodurch auch teilweise der Ruf der LAV als Veranstalter lädiert worden ist.

Die Abschwächung des Mitgliederschwundes hätte sich verflacht. Gleichzeitig seien Werbeaktionen in den Godesberger Schulen ohne besondere Resonanz geblieben. **Walter Thalmann** unterzog sich der Mühe, Austritte näher auf die Beweggründe hin zu untersuchen. Dabei seien zunehmende Unterrichts- bzw. Studienbelastungen oder ein Wandel der Sportinteressen festzustellen gewesen, insbesondere hin zu Ballspielen.

Die anstehenden Vorstandswahlen erbrachten keine besonderen Änderungen. **Leopold Staedler** übernahm den Vorsitz des Beirates, während **Hermann Passgang** erst einmal wieder in die Funktion des Sportwartes zurückkehrte.

Im Ältestenrat erschienen **Elisabeth Fusshöller, Charlotte Mieske, Theodor Sissimato, Heinz Schulz und Heinz Feuerborn.**

Doch die Sorgen reißen nicht ab. In der Hauptversammlung am 26.Januar 1983 stellt der Vorstand einen weiteren Rückgang der Mitgliedschaft auf nunmehr 128 Mitglieder fest. Zahlreiche geplante Gemeinschafts­veranstaltungen mußten aus finanziellen Gründen begraben werden, während **Josef Fusshöller** einen befriedigenden Verlauf der LAV -Sportfeste und Leistungen vermerkt, bei denen **Ulli Sommer** im 100- und 200-Meter-Lauf, **Ursula Vogt** im 200-Meterlauf und 400-Meter-Hürden glänzen.

-53-

Die Diskussionen um Mitgliederwerbungen treten wegen wenig brauchbarer Vorschläge auf der Stelle. Man wird sich durchbeißen müssen.

Eine Wende in der Vorstandsstruktur bringt die Jahreshauptversammlung vom 8.Februar 1984. **Karlhans Sonnenburg** tritt aus Altersgründen ab, wie er den Versammelten erklärt. In seinem Rückblick hebt er nochmals die 'Altersläufer' **Helmut Bartel** und **Theodor Sissimato** hervor, die auch 1983 in ihren Altersklassen des DLV in den vorderen Plätzen stehen. **Sissimato** im Marathonlauf an der Spitze, desgleichen mit Jahresrekord im Dreikampf. **Charlotte Mieske** konnte 1983 zum 25. Erwerb des Sportabzeichens die Ehrennadel des Deutschen Sportbundes entgegennehmen.

Findige LAV-Jugendliche organisierten 1983 eine Fahrradrally mit Preisverteilung in Verbindung mit einem Grillfest, das großen Anklang gefunden habe. Weniger glücklich sei die wirtschaftliche Lage der LAV, so dass eine Beitragserhöhung unumgänglich geworden sei. **Walter Thalmann** muss anfügen, dass es wiederum die jugendlichen Sportler seien, die die LAV verließen. Der Mitgliederbestand sei nun auf 116 geschrumpft.

Nun übernimmt **Josef Fusshöher** das Ruder der LAV. **Walter Thalmann** versieht weiterhin sein Amt, während die Beiratsszene sieh stark verändert. Als Schrift- und Pressewart verpflichtet sich **Hansjürgen Melzer,** als Sportwart **Ulrich Sommer,** als Jugendwart **Anselm Schuster.**

Das gesunkene Beitragseinkommen muß erhöht werden, wobei die LAV in der Region immer noch an der unteren Grenze der Beitragsforderung rangiere, hatte **Walter Thalmann** recherchiert.

**Josef Fusshöller** stellt nach einem Amtsjahr in der Generalversammlung am 21.März 1985 im Sportparkrestaurant Pennenfeld eine allmähliche Konsolidierung der LAV in jeglicher Hinsicht fest. Der erstmals am 10. November 1984 von der LAV veranstaltete **Godesberger Herbstlauf** habe großen Anklang gefunden und werde auch 1985 durchgeführt. Ein wieder steigendes Engagement der Mitglieder bei der Organisation habe diesen Erfolg möglich gemacht. Es sei notwendig, dass diese Mitwirkung auch bei den geplanten drei Sportfesten der LAV fortdauere.

-54-

Sportwart **Ulrich Sommer,** der nach dem Austritt von **Anselm Schuster** aus der LAV, auch dessen Amt als Jugendwart übernommen hatte, berichtete über die sportlichen Leistungen der LAVer. Von den Frauen habe sich **Annette Bender** im 800-Meter-Lauf ausgezeichnet, bei den Männern **Rolf Albach, Anselm Schuster** und er selbst als Sprinter, bei den Senioren wiederum im Marathon die bekannten Läufer **Bartel** und **Sissimato.** Letzterer erhielt wie im Vorjahr eine Einladung des Bonner Oberbürgermeisters zur Ehrung als einer der erfolgreichsten Bonner Sportler.

**Walter Thalmann** kann einen leichten Mitgliederzugang auf 123 verkünden. Trainerin **Ursula** Vogt, die eine Kindergruppe der LAV leitet, wirbt für deren Beteiligung am diesjährigen Godesberger Sommerfest. Sie interessiert auch die Frage, ob es schon Verhandlungen zwischen LAV und GTV über eine Zusammenlegung der Leichtathletik-Gruppen gäbe, wie sie angeblich von der GTV vorgeschlagen worden seien. **Josef Fusshöller** bestätigte, von den Plänen gehört zu haben, vermisse jedoch noch eine Gesprächsaufforderung seitens des GTV-Vorsitzenden **Wandt.**

Nicht viel Neues ergab die Jahreshauptversammlung der LAV am 12. März 1986. Eine leicht verbesserte Konsolidierung der Kassenlage bei dennoch wiederum leichten Rückganges der Mitgliederzahl, die nun mit Datum des 01.01.1986 bei 120 Mitgliedern steht, wird vermeldet.

Die Neuwahlen veränderten nur die Besetzung des Sport- und des Jugendwartes. Diese Funktionen werden nun von **Wolf-Dirk Freiherr von Berchem** und der erfolgreichen LAV-Sportlerin **Annette Bender** wahrgenommen.

Vorsitzender **Josef Fusshöller** kündigt wegen ungeklärter Versicherungs­fragen im Interesse der Kindergruppen der Trainerin **Ursula Vogt** Gespräche mit dem GTV an, da die Kinder wechselweise an den jeweiligen Trainingsterminen der Vereine teilnehmen.

Rückläufig war auch 1986 die Mitgliederzahl, wie der 2.Vorsitzende **Thalmann** auf der Hauptversammlung am 8.April 1987 bedauernd mitteilen muß. Am 01.01.1987 wurden nur noch 107 Mitglieder

-55-

festgestellt. Die Kassenlage bleibt trotzdem noch zufriedenstellend, obwohl die üblichen Zuschusskürzungen der Stadt schon sehr viel länger den Etat mitschwächen halfen.

Mit einer wieder stärkeren Ausrichtung der LAV auf Breiten- und Gesundheitssport neben dem Leistungssport setzt die Vereinsführung auf neuen Bodengewinn und eine verbesserte Lage des Vereines für die Zukunft. Dieses Rezept zeigt in der Tat auch alsbald Wirkung.

Der Herbstlauf vom 09.11.1986 mit ca. 500 Teilnehmern konnte wieder als Erfolg verbucht werden. Ein Luxemburger Sportler qualifizierte sich als Sieger.

Die LAV beteiligte sich namhaft als Mitveranstalter der Westdeutschen Meisterschaften im 25-Kilometer-Straßenlauf, der am 15.03.1987 mit 850 Teilnehmern und 200 Helfern abgehalten wurde.

Ab 01.07.1987 wird der Sport- und Freizeitpädagoge **Norbert Grzesik** im Rahmen einer ABM-Maßnahme des Bonner Arbeitsamtes der LAV zugewiesen. Danach trägt das Arbeitsamt 90 % der Kosten, während die LAV 10 % bis zur Klärung der Zuschussbeteiligung der Stadt Bonn übernimmt.

**Wolf-Dirk Freiherr von Berchem** macht auf die Langstrecklergruppe um **Peter Köhn** aufmerksam, die dringend weiterer zusätzlicher Trainingsstunden bedarf.

Für 1987 richtet die LAV drei Lauftreffs pro Woche in der Rheinaue, dem Kottenforst und im Pennenfeld ein, über die auch die Bonner Presse berichtet.

Im August 1987 bezieht die LAV eine neue Geschäftsstelle im Sportpark Pennenfeld und verlässt die unwirtlichen Räume der Alten Turnhalle Lannesdorf, wo dauernde Sachbeschädigungen und sogar Einbrüche hingenommen werden mussten.

-56-

Die Jahreshauptversammlung, einberufen zum 17. März 1988, strotzt geradezu nach so vieler Stagnation, mitunter bänglichen Jahren um die Weiterführung des Vereines, vor positiven Nachrichten in der Rückschau auf das Jahr 1987. **Josef Fusshöher** stellt die Verdopplung der Mitgliederzahl in den Mittelpunkt seiner Begrüßung und führt sie auf die Tätigkeit von **Norbert Grzesik** zurück.

In den anschließenden Vorstandsreferaten berichtet Schrift- und Pressewart **Hansjörgen Melzer** über die herausragenden sportlichen Leistungen vieler LAVer und stellt insbesondere drei Kreismeistertitel durch die Schüler **Philip von Seher-Toss**, **Oliver Fürst** und **Verena Schröter** heraus.

Der 2. Vorsitzende **Walter Thalmann** teilt mit, dass mit Stand vom 17. März 1987 die LAV 227 Mitglieder aufweisen könne, ein beachtlicher Anstieg von zuletzt 107 LAVern, wobei dies eine ausgeprägte Bewegung im Schülerbereich, weniger im Jugendbereich sei.

Die Veränderungen bei der fälligen Vorstandswahl betreffen den 2. Vorsitzenden und den Jugendwart. **Walter Thalmann** scheidet aus Altersgründen. **Charlotte Mieske**,Ur-LAVerin, stellt sich für diesen Posten zur Verfügung und wird gewählt. Jugendwart wird **Julian Findeisen.**

**Norbert Grzesik** regt zur Belebung der Beirates an, dass die verschiedenen Sparten in der LAV, nämlich Leichtathletik, Breitensport und Langstreckler ihre Vertreter bzw. Sprecher wählen, die von sich aus in beratender Funktion an den Vorstand herantreten.

Und der positive Trend hält an, wie man dem Protokoll über die Jahreshauptversammlung am 26.April 1989 entnehmen kann. **Charlotte Mieske** gibt bekannt, dass im Jahr 1988 insgesamt 91 neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Besonders sei der Zuwachs bei den weiblichen Mitgliedern der LAV bemerkenswert. Mit Stand vom 26.April 1989 verzeichnet man 309 Mitglieder!

Wegen der Rücktritte des Sportwartes **Wolf-Dirk Freiherr von Berchem** und

des Jugendwartes **Julian Findeisen** aus persönlichen Gründen, wie es heißt,

-57-

müssen Neuwahlen angesetzt werden. **Ernst Voss** wird zum Sport­wart gewählt, **Christoph Brienen** und **Stefan Heinen** zu Jugendwarten.

In der sportlichen Leistung weist **Hansjürgen Melzer** im regionalen Bereich auf die Kreismeistertitel 1988 des **Oliver Fürst,** Schülerklasse, im Weitsprung, und der A-Jugend **Verena Schröter** im 3000-Meterlauf hin. **Verena Schröter** erzielte auch bei den Nordrhein-Jugendmeisterschaften im 800-Meterlauf mit einem 5. Platz eine gute Leistung.

Im Altersklassenbereich tat sich **Peter Köhn,** Altersklasse M 55, bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften über 10 000 Meter mit einem 5.Platz hervor.

Am 06.11.1988 veranstaltete die LAV ihren schon 5. Herbstlauf mit gutem Resultat.

Wegen des Bonner Stadtmarathons 1989 hatte die LAV keine öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen eingeplant. Doch schon im Vorfeld der am 10.06.1989 angesetzten Veranstaltung wurde wegen angeblich gravierender organisatorischer Mängel von einem LAV-Mitglied **Hajok** heftige Kritik geübt und die Teilnahme der LAV bedauert.

Gleichwohl ist das örtliche Pressecho, auch in der eigens herausgegebenen MARATHON - ZEITUNG, in der Darstellung der LAV als mitwirkender Verein unglaublich positiv und ermutigend für die LAVer. U.a. heißt es in der Ausgabe der BONNER RUNDSCHAU:

„...*infolge der Initiierung und Durchführung der ersten Bonner Stadtläufe besteht nun auch in der LAV unter Leitung von Peter Köhn eine Langlaufgruppe, die mehr und mehr auf sich aufmerksam macht.*

*Gleichzeitig konnte mit der hauptamtlichen Einstellung des Sportlehrers* ***Norbert Grzesik*** *die Leichtathletik überhaupt -insbesondere im Schüler- und Jugendbereich - wieder Anschluss an die Bonner Spitze gewinnen.*

*Neben der Leichtathletik ist seit 1987 eine neue Breiten- und Gesundheitssportabteilung entstanden, deren Angebote von vielen*

-58-

*Bonnern dankbar angenommen werden. Dies zeigt sich deutlich in der Entwicklung der Mitgliederzahl. Sie hat sich von 104 für 1987 auf nunmehr 310 verdreifacht...* [Anm.: genau 107 1987, 306 1989]

Die Suche nach Übungsleitern beschäftigt den Vorstand intern, da, so **Norbert Grzesik** als Trainer und Geschäftsführer, er dabei wegen der derzeitigen Honorierung nicht in Konkurrenz mit anderen Vereinen treten könne.

Der Zulauf bei der LAV erheischt logischerweise eine Verstärkung des Trainerpotentials, will der Verein seinen Angeboten und Verpflichtungen gerecht werden. Ein starkes Thema für die Vereinsführung im Jahre 1990.

Die nächste Jahreshauptversammlung am 21.Februar 1990 dürfte sich intensiv mit dieser Thematik befasst haben, wie den örtlichen Presseverlautbarungen des LAV zu entnehmen ist. Leider ist das Versammlungsprotokoll unauffindbar. Die vorliegenden Aufzeichnungen jedoch verweisen auf die Wiederwahl von **Josef Fusshöher,** dessen ruhiger, unbeirrter und ausgleichender Führungsstil überall ankommt. Auf den Platz des zweiten Vorsitzenden rückt **Hansjürgen Melzer,** nachdem **Charlotte Mieske** verzichtet, um Jüngeren Platz zu machen. Pressewart wird **Harald Biederbick.** Ansonsten bleibt alles in bewährten Händen. Den Geschäftsstellenbetrieb regelt inzwischen **Brigitte Geuenich.**

Die LAV beschließt die Durchführung des **Godesberger Frühjahrslaufes** am 24. März 1990 rund um den Heiderhofwald, Beteiligung am Bonn-Marathon am 09.06.1990 und den nun schon traditionellen 5. [Anm.: richtig ist 6.] Herbstlauf am 04.11.1990.

1991 kommt es gleich zweimal zur Jahreshauptversammlung, denn die am 27.Februar einberufene ist nicht beschlussfähig. Dennoch werden die Ereignisse des verflossenen Sportjahres und die Kassenlage abgehandelt. **Brigitte Geuenich** trägt anstelle des verhinderten Sportwartes **Voss** die hervorragenden Ergebnisse der LAV-Sportler vor, die 7 Kreismeistertitel holten. **Peter Köhn** 'knackt' auf einem LAV-Sportfest in seiner Altersklasse einen 18 Jahre alten Kreisrekord im 1 500-Meterlauf!

-59-

Als Problem für den laufenden Sportbetrieb stellt sich immer wieder die Trainerfrage für die LA-Termine, um **Heinz Feuerborn** zu entlasten. Dagegen konnten für den Breitensport weitere Trainingsmöglichkeiten geschaffen werden.

Die Pressearbeit des 'neuen Besens' **Biederbick** beginnt Früchte zu tragen. Es wird vermerkt, dass die LAV fast jeden vierten Tag in den örtlichen Blättern erwähnt wird.

Zum 26.März 1991 wird erneut zur Jahreshauptversammlung gerufen, die diesmal beschlussfähig ist. Im wesentlichen wird durch Verlesen des Protokolls vom 27 Februar die vorgeschriebene Entlastung des Vorstandes herbeigeführt, aber auch über einige Ereignisse des abgelaufenen Sportjahres gesprochen. **Norbert Grzesik,** der der LAV mit vielen Initiativen zu neuem Aufschwung mitverholfen hatte, nahm eine Lehrerstelle in Düsseldorf an und schied am 01.09.1990 aus dem Verein aus.

Das Jahr 1992, vierzig Jahre nach der Gründung durch **Franz Baur** und seine Sportfreunde, wurde wieder ein Schicksalsjahr, denn **Josef Fusshöller** musste wegen schwerer Erkrankung sein Amt aufgeben und das Heft in andere Hände legen. In der Jahreshauptversammlung vom 25.März 1992, die wegen einiger Satzungsänderungen und Vorstandswahlen wichtig war, erschienen von 206 stimmberechtigten Mitgliedern nur 21.

Der erste Vorsitzende **Fusshöller** trug zunächst vor, dass mit **Gerd Schwillo** ein neuer Übungsleiter für den Bereich Leichtathletik-Training gefunden werden konnte. Der Frühjahrslauf vom 22. März 1992 auf dem Heiderhof war mit 141Teilnehmern im Ziel wieder ein voller Erfolg. Auch die organisatorische Seite klappte und das EDV-Programm von **Gerd Bergheim** sorgte für enorme Erleichterungen.

Im Sportpark-Pennenfeld sollen im Jahr 1992 zwei Sportfeste, ein Schülersportfest am 30. Mai, und das als Jubiläumssportfest aufzufassende LAV-Sportfest am 12. September für Frauen, Männer und Jugend, durchgeführt werden.

-60-

Die Vorstandswahlen in der bedrückenden Atmosphäre nach der Erklärung von **Josef Fusshöller** brachten in den Ämtern des 2. Vorsitzenden, der Kassenwartin und der Jugendwarte keine Veränderungen. Zum 1. Vorsitzenden wurde **Gerd Schwillo,** zum Sportwart **Rudolf Pagenetti** und zum Pressewart **Uwe** **Wuller** gewählt.

Die Satzungsänderung bezog sich nach den Erfahrungen mit den Besuchen der Jahreshauptversammlungen in den zurückliegenden Jahren auf die Beschlussfähigkeit, die an 10% der Stimmberechtigten über 16 Jahre gebunden war. Ferner sollten Ältestenrat und Beirat als Organe des Vereins gestrichen werden. Die Anwesenden genehmigten die Anträge des alten Vorstandes.

Die Passivität der Vereinsmitglieder setzte sich erschreckend im Jahre 1993 fort. Die für den 19. April 1993 angesetzte Mitgliederversammlung musste in Ermangelung von Besuchern abgebrochen und neu terminiert werden. So fanden sich am 03. Mai 1993 wenigstens 26 Mitglieder ein. **Gerd Schwillo** gab einen Überblick über das verflossene Sportjahr und wies auf die bereits am 19. April erfolgte Ehrung von **Peter Köhn** und **Henning Neuse** für herausragende sportliche Leistungen hin. **Köhn** lief beim Marathon in Kandel wieder eine Bestzeit seiner Klasse (M 60), **Neuse** über 800 Meter bei den Hallenmeisterschaften von Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf.

Der 5. Frühjahrslauf am 22. März [1992] hatte 160 [148] Teilnehmer auf den Plan gerufen und auch der 8. Herbstlauf [1992] war mit 180 Teilnehmern gut besetzt. Dagegen habe das Jubiläumssportfest im Stadion Pennenfeld keine große Resonanz erfahren. Den Pressemeldungen ist zu entnehmen, dass es eine Reihe organisatorisch-technischer Probleme wegen Versagens der Zeitnehmeranlage des TuS Köln gegeben habe.

Die positive finanzielle Entwicklung des Vereines sei besonders den Kursangeboten zu verdanken, stellte im übrigen **Josef Fusshöller** als Kassenprüfer fest. Die Kassenwartin **Hubertine Fritsche** erklärte, dass sie nach 22 Jahren Kassenführung ihr Amt 1994 zur Verfügung stellen wolle.

Mit gleichsam einem Paukenschlag eröffnet der erste Vorsitzende Gerd Schwillo am 02. Mai 1994 die Generalversammlung und verkündet, dass er

-61-

für keine weitere Amtsperiode zur Verfügung stünde, wolle jedoch noch als Übungsleiter tätig sein. Immerhin konnte er auf eine erfreuliche sportliche Entwicklung im Verein hinweisen und nannte dabei **Peter Köhn** mit der von ihm selbst trainierten Nachwuchsgruppe. Außerdem seien neue Athleten um die Jahreswende zur LAV gestoßen.

Der Vorstand formierte sich nach der entstandenen Lage völlig neu. Zum ersten Vorsitzenden wurde der Läufer **Uwe** **Wuller,** zum zweiten **Dietrich Pernsch,** ebenfalls ein Laufaktiver, gewählt. Die Kassenwartin **Hubertine Fritsche** hatte sich kurzerhand entschlossen, unter der neuen Leitung weiterzumachen. Ein Vereinskamerad hatte ihr bereits vor Jahren spöttisch geweissagt, dass es schwer sei, einen Nachfolger für Kassengeschäfte zu finden und gemeint: "Bis der Tod Euch scheidet!"

**Stefan Heinen** übernahm das Amt des Sportwartes, **Heinz Feuerborn** das des Jugendwartes. Die Aufgaben des Pressewartes wurden an **Hansjürgen Melzer** delegiert.

**Uwe Wuller** stellte fest, dass es beim Frühjahrslauf am 20. März 1994 einige organisatorische Missstände gegeben habe, die er im Hinblick auf den 10. Herbstlauf der LAV am 5.11.1994 durch die Bildung eines Organisationsteams zu lösen gedenke.

Vorkommnisse in einem Trainingslager der LAV über Ostern in Holland hatten für Unruhe im Umfeld des Vorstandes gesorgt und wurden von dem Jugend-Mittelstreckler **Neuse** zur Sprache gebracht. Uwe **Wuller** konterte, dass das Verhalten einiger Jugendlicher bei ihm und anderen Teilnehmern des Trainingslagers für Irritationen gesorgt habe.

Am 15. Mai 1994 stirbt **Josef Fusshöller,** 58-jährig, tiefbetrauert von Familie, Freunden und Sportkameraden.

Die Jahreshauptversammlung vom 13. Juni 1995 liegt protokollarisch nicht vor und auch andere Unterlagen sagen nicht viel über Vereins- und Sporttätigkeiten aus, wenn man davon absieht, dass der 8. Frühjahrslauf über 10 Km organisiert wurde. Allerdings war **Peter Köhn** in der Sportsaison wieder Spitze, denn er erzielte die Weltjahresbestzeit seiner Altersgruppe (M60) im 100-Km-Lauf!

-62-

Erneut kommt es auf der Jahreshauptversammlung am 11. März 1996 zu einem Bruch in der Vereinsführung. Zunächst gibt **Uwe** **Wuller,** erster Vorsitzender, einen Rückblick auf die Sportaktivitäten der LAV und deren Angebote auf sportlicher Ebene und den Kursangeboten im Gesundheitssport. Im Aktivenbereich sei man sehr erfolgreich gewesen. Die von der LAV veranstalteten Volksläufe, Frühjahrs- und Herbstlauf; hatten eine gute Resonanz. Acht Kreismeistertitel haben die Jugendlichen der Übungsgruppe **Feuerborn** erringen können. Der unverwüstliche **Peter Köhn** holte bei einer Strecke über 50 km bei den Deutschen Meisterschaften einen 2. Platz.

Allerdings sei die Mitgliederzahl erneut rückläufig geworden. Aktuell seien noch 179[? 304 !] Mitglieder verzeichnet. Eine Aktion in den Godesberger Schulen habe einen kleinen Erfolg gebracht.

Gegen die Versuche der Stadt, den Vereinen eine Hallennutzungsgebühr aufzuzwingen, habe die LAV mit anderen Vereinen Protest eingelegt.

Beim Punkt Neuwahlen gab Uwe **Wuller** nunmehr bekannt, dass er nicht mehr für das Amt des 1.Vorsitzenden zur Verfügung stehe. Die Überraschung scheint bei den Versammelten nicht sehr groß gewesen zu sein, da die Presse das Thema im Vorfeld aufgegriffen und behauptet hatte, **Wuller** gehe wegen „vereinsinterner Differenzen". Er bestritt dies nachdrücklich und gab private Gründe an. Diesmal wurden von einem Mitglied geheime Wahlen beantragt und auch so durchgeführt. Vorgeschlagen wurden **Anne Mahlert, Dietrich Pernsch** und der abwesende **Gerd Schwillo,** der angeblich auch eine Kandidatur zugesagt hätte. **Dietrich Pernsch** erhielt von den anwesenden 21 Stimmberechtigten 14 Ja-Stimmen, während **Anne Mahlert** 5 Stimmen auf sich vereinte, **Gerd Schwillo** keine. Die übrigen Funktionen wurden wieder in offener Wahl bestimmt. Für den 2. Vorsitzenden wurde **Stefan Heinen** vorgeschlagen und mit 21 Stimmen gewählt. Die Kassenwartin **Hubertine Fritsche** wurde wieder vorgeschlagen und mit 13 Stimmen bei 3 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen wiedergewählt.

Als Sportwartin kandidierte **Anne Mahlert,** die mit 17 Ja-Stimmen in ihr Amt gewählt wurde. Für den Jugendwart wurde **Dr. Ullrich Sommer**

-63-

vorgeschlagen, der das Amt bei 19 Ja-Stimmen annahm. Auf die Neubesetzung des Pressewartes wurde verzichtet.

Ungeachtet der Vereinsproteste werde die Stadt voraussichtlich Mitte des Jahres Hallennutzungsgebühren einführen, so dass eine Erhöhung der Beiträge unausweichlich werde, gibt der Vorstand bekannt.

**In ruhigeres Fahrwasser**

**Dietrich Pernsch,** erster Vorsitzender der LAV seit dem Vorjahr, eröffnet am 14. April 1997 die besser besuchte Jahreshauptversammlung mit dem Hinweis auf eine stabilisierte Mitgliederzahl die bei 173 [? 281 !] Mitgliedern liege.

Der Abgang von **Gerd Schwillo** im Jahre 1996 habe außer einem unangenehmen, doch obendrein inhaltlich falschen Presseartikel keine Auswirkungen auf die LAV gehabt.

Die Aktiven der LAV hätten wiederum Spitzenwerte im regionalen Bereich erzielt, auf die man recht stolz sein könne. Besonders das Bemühen **Heinz Feuerborns** habe dazu beigetragen. Insgesamt eroberte die LAV bei regionalen Meisterschaften 25 Titel. Erwähnenswert wären drei Kreisrekorde und 24 Plazierungen in den LVN-Bestenlisten. Vier der LA-Trainierten von **Heinz Feuerborn** seien im 'Förderkader' aufgenommen worden.

Auch die beiden traditionellen Volksläufe der LAV hätten wieder eine erfreuliche Resonanz hervorgerufen.

Der 2. Vorsitzende **Stefan Heinen** appellierte an die Versammelten, sich Gedanken um die Ersetzung der Kassenwartin **Fritsche** zu machen, die nach 25 Jahren Kassenführung abtreten möchte. Im Vorgriff sei schon angemerkt: Vergebliches Bemühen! Sie ist es noch heute im festgesetzten Jubiläumsjahr!

Die Vollversammlung vom 18.März 1998 stand wiederum im Zeichen von Neuwahlen und brachte keine Veränderungen im engeren Vorstand. Als Jugendwart trat **Philipp Mohr** neu in das Gremium ein, als Pressewart **Hartmut Cap.** Das Problem der Kassenwartin **Fritsche,** die noch einmal

-64-

versuchte, sich aus der Pflicht zu nehmen, wurde mit allerlei Kompromissformeln entschärft, wobei **Jan Tapken** sich geneigt zeigte, das Amt um die Jahreswende zu übernehmen. Sie rangiert seither nur als „kommissarische Kassenwartin".

In der Rückschau konnte der Vorsitzende **Pernsch** eine zufriedenstellende Mitgliederentwicklung konstatieren. Wiederum wies er auf die Kursangebote im Gesundheitssport und auf den sportlichen Ebenen der LAV hin. Erfolgreichster Athlet war wiederum **Peter Köhn,** der bei 22 Starts 19mal den ersten und dreimal den zweiten Platz in seiner Altersklasse einnehmen konnte! Er wurde im Marathon, im 50-Km-Lauf und im 100-Km-Lauf Deutscher Meister!

Auch die Trainingsgruppe des **Heinz Feuerborn** polierte wieder den Schild der LAV auf, indem sie in regionalen Bestenlisten 30mal Plätze unter den ersten drei belegte! **Dietrich Pernsch** nannte in diesem Zusammenhang als besonders erfolgreiche Aktive **Julia Schmidt**, **Martin Goralczyk** und **Thomas Mohr**.

Der Herbstlauf 1997 sei von den veranstalteten Volksläufen der LAV durch die hohe Teilnehmerzahl der erfolgreichste gewesen.

Die Vollversammlung der LAV am 28. April 1999 verlief im personellen Bereich ohne nennenswerte Höhepunkte. Anders im Sportswesen der LAV. **Dietrich Pernsch** konnte wiederum auf eine gute Bilanz im sportlichen Leistungsbereich hinweisen. Bei den Kreismeisterschaften des Jahres 1998 errang die LAV 33 Titel! Auch die Ergebnisse der Nordrhein-Hallenmeisterschaften ließen sich sehen, wobei **Martin Goralczyk** inverschiedenen Disziplinen die Plätze 2, 3 und 5 erringen konnte. Herausragend auch die 3. Plazierung der 4 x 200-Meterstaffel der männ­lichen Jugend. Bei den Westdeutschen Meisterschaften konnte die LAV zwei 3.Plätze und zwei 4.Plätze belegen.

**Peter Köhn** hat im Laufe des Jahres 1998 bei 21 Starts 21 mal den ersten Platz errungen und wurde Deutscher Meister im 50-Km-Lauf in Schwäbisch-Gmünd. Befriedigung äußerte der erste Vorsitzende **Pernsch** auch über die Resonanz bei den beiden Jahresläufen der LAV in Bad Godesberg, die ohne den Helfereinsatz nicht möglich gewesen wären.

-65-

Der Gesundheitssport der LAV hat die besondere Beliebtheit der Rückengymnastik ergeben. Leider sei es **Brigitte Geuenich** nicht gelungen, auf dem Heiderhof einen neuen Seniorenkurs wegen mangelnden Interesses einzurichten.

Das Jahr 2000 ist erreicht und der Rückblick auf das Sportjahr 1999 in der Jahreshauptversammlung vom 5. April 2000 durch den Vorsitzenden **Dietrich Pernsch** voller Glanz. Auch die Mitgliederentwicklung gibt zu keinen Sorgen Anlass, bescheiden zwar im Vergleich zu früheren Hochzeiten der LAV.

Im Seniorenbereich erreichte die LAV in Troisdorf beim 100-Km-Lauf von 35 Staffeln immerhin einen 8.Platz. Der Deutsche Meister im 50-Km­Lauf, **Peter Kühn,** heftete neuen Lorbeer an seine Fahnen und stieß mittlerweile auf den Weltmeistertitel in dieser Distanz in Rodenbach vor. 21 Wettkämpfe bestritt er 1999 und wurde nur einmal besiegt!

Weiterhin konnte sich **Horst Heck** in 30 Langstreckenwettbewerben des Jahres 1999 jeweils auf den vorderen Rängen plazieren. Desgleichen wird der 'Anfänger' **Manfred Aretz** lobend erwähnt, der sich im 10-Km-Lauf in 15 Wettbewerben, darunter dem Köln-Marathon, erheblich verbessern konnte.

**Feuerborns** Jugendgruppe holte 15 Kreismeistertitel und erreichte in vielen Disziplinen 2. bis 4. Plätze, darunter bei Beteiligungen an den Kreisvergleichskämpfen in Wesel, dem Internationalen Sportfest in Troisdorf und den Nordrhein-Meisterschaften in Wipperfürth.

Dafür stehen Namen wie **Martin** und **Christian Goralczyk**, **Adam Fiorezak**, **Benjamin Bücker**, **Sebastian Schenk, Roland Blask**, **Markus Zimmermann**.

Die Neuwahl des Vorstandes ergibt nur insofern eine Veränderung, als die Kassenwartin **Hubertine Pritsche** wieder als ständige Verwalterin des Finanzwesens der LAV rangiert.

-66-

Wieder ein Jahr weiter wird am 21. Februar 2001 die diesjährige Hauptversammlung einberufen, die mit dem alljährlichen Vorstandsbericht eingeleitet wird. Erfreulicherweise hat sich die Mitgliederzahl bei 155 [?257!]Mitgliedern eingependelt und ist zum verflossenen Jahr gleich-geblieben. Dennoch muss man sich über die finanzielle Lage des Vereines Sorgen machen, die durch eine weitere Beitragserhöhung etwas geheilt werden könnte. Darüber hinaus sollen die Vereinsmitglieder wegen der vereinfachten Absetzung von Spendengeldern zu Spenden aufgerufen werden. Solide Arbeit verlangt auch die nötige Finanzleistung, zumal der durch den Weggang von **Anne Mahlert** überlastete Übungsleiter **Heinz Feuerborn** Verstärkung benötigt. Der Gesundheitssport ist es zu einem guten Teil, der den Verein finanziell am Leben hält, wird unverblümt von **Dietrich Pernsch** festgestellt.

Andererseits sieht es in der sportlichen Leistung und ihren Ergebnissen ungebrochen positiv aus. In der Nordrhein-Bestenliste haben die **'Feuerhörner'** Vierkämpfer **Mohr-Goralczyk-Zimmermann-Schenk** einen vierten Platz errungen. Bei den Kreismeisterschaften konnten 17 Titel erstritten werden.

Als bester Einzelathlet bestach **Christian Goralczyk** in der männlichen Jugend (M 14) mit 5 Kreismeistertiteln und guten Leistungen bei den Wettkämpfen. Die Senioren um **Peter Köhn** gaben ebenfalls wieder ihr Bestes. Die beiden Läufer **Horst Heck** und **Dietrich Pernsch,** waren fleißig und erfolgreich mit jeweils 23 Starts im Jahre 2000. **Peter Köhn** selbst wurde bei den Deutschen Meisterschaften im 50-Km-Lauf wieder einmal mit großem Vorsprung Bester seiner Altersklasse.

Die traditionellen LAV-Läufe im Frühjahr und Herbst in Bad Godesberg zeigten erneut starke Resonanz und bleiben fortan fester Bestandteil in der Godesberger Sportszene.

2002 ist erreicht und damit das Jahr 50 nach der Gründung der LAV im Jahre 1952! Doch ruhte fast ein Jahr lang die Vereinstätigkeit, so dass rechnerisch erst das Jahr 2003 als das Jahr 50, ein **Goldenes Jubiläum** eben, indie Godesberger Sportgeschichte eingehen sollte. Die Jahreshauptversammlung am 13. März 2002 und auch der Vorsitzende **Dietrich Pernsch** schweigen sich zunächst zu diesem Tatbestand aus,

-67-

wenigstens protokollarisch! Bescheidenheit brauchen aber die Nachgekommenen der LAV, wie in diesem Versuch einer Vereinschronik zu belegen gewesen ist, weiß Gott nicht zu üben. Die im Anfang geborenen und immer wieder aufs Neue realisierten Ideen, nüchtern und ohne Prunk, schwingen noch heute mit und man darf doch mit einem gewissen Stolz zurückschauen. Man ist auch heute ein Teil der lokalen Sportgeschichte und sollte dies in der strengen, technokratischen, oft auch kommerziellen Denkweise unserer Tage nicht sang- und klanglos untergehen lassen.

Aber zunächst noch einmal zurück zum Alltagsgeschäft eines Vorsitzenden, der zufrieden einen leicht steigenden Mitgliederzulauf und darüber hinaus ein erfolgreiches Sportjahr 2001 verkünden kann. Nicht unwichtig, dass man wegen einer soliden Finanzlage ohne Beitragserhöhungen auskommen wird.

Sportlich errangen die **"Feuerbörner"** 18 Kreismeistertitel und 9 Vizemeisterschaften. Herausragend wieder **Christian Goralczyk**.Auch die Gruppe Köhn machte wieder mit **Horst Heck**, **Manfred Aretz** und **Dietrich Pernsch** bei guten Plazierungen in der Langstrecke von sich reden. Mit 290 [284] Teilnehmern war der Herbstlauf 2001 erneut ein Riesenerfolg.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes am 13. März 2002 wurden zum Sportwart **Philipp Mohr,** als Jugendwartin **Juliane Heinrich** vorgeschlagen und auch gewählt. Der Kandidat für den Pressewart, Herr **Dr. Bernd Müller,** nahm die Wahl an. Gleichzeitig zieht mit ihm die Moderne in die LAV ein, denn er ist Computer-Kenner und organisierte sofort den Auftritt der LAV im Internet unter www.lav-bad-godesberg.de. Vereinsmitglieder und Interessenten haben daher die Möglichkeit, nun an aktuelle Informationen online heranzukommen.

Die Spitzen des Vereines, **Dieter Pernsch**, **Stefan Heinen** bleiben unangefochten im Amt. Desgleichen wird der Vereinsschatz weiterhin von **Hubertine Fritsche** verwaltet.

Jubeljahr 2003 - die LAV kann auf 50 Jahre zurückblicken. Ein Grillfest am 30. Mai 2003 ist der Auftakt des **Goldenen Jubiläums,** das mit der Herausgabe einer Festschrift noch abgerundet werden wird

-68-

... Nach dem Redaktionschluss nun zeigt sich schon, dass die LAV im guten Sinne fortfährt, sportliche Leistungen aufzubauen. Trainer **Feuerborns** Ehrgeiz ist ungebrochen und findet Bestätigung in den erbrachten Leistungen seiner angeleiteten Talente zu den Wettkämpfen ab April 2003 bei Kreismeisterschaften, Schülermehrkämpfen, wo sie erste Plätze erobern und sich weiter qualifizieren konnten. Eines dieser hoffnungsvollen Glanzlichter ist **Darius Akrami,** Jg. 1987, der bei den Deutschen Jugendmeisterschaften am 4.5.2003 in Fulda trotz eines grippalen Infektes einen großartigen 12. Platz über 400 m belegte. Nur weiter so, sagt der Chronist und wünscht der LAV noch viele gute Jahre, viele Erfolge im Sinne sportlicher Fairness, wie sie einst für den guten Geist dieser Vereinigung gelobt worden ist.

-69-

**LAV** **Läufer beim   
10. Internationalen Klassischen Marathonlauf in ATHEN**

Am 6. April 1973 hat in Griechenland der **10. Internationale Klassische Marathonlauf** unter starker Beteiligung der Spitzenläufer aus 14 Ländern der Erde stattgefunden. Unter den Läufern befanden sich mehrere Olympiasieger und Teilnehmer der Olympischen Spiele von 1964, 1968 und 1972.

Die schwere Strecke von 45.195 m führte vom Dorf Marathon auf grösstenteils schattenloser Asphaltstrasse über zahlreiche Steigungen bis zu einer Höhe von 240 m, umdann nach einem 11 km langen Gefälle im Olympiastadion von Athen zu enden. Diese Strecke soll ein Athener im Jahre 490 v.Chr. nach beendetem Freiheitskampf gegen die Perser mit der Siegesbotschaft in schnellem Lauf zurückgelegt haben, um dann auf dem Marktplatz von Athen vor Erschöpfung tot umzufallen.

Von den 150 Teilnehmern des 10. Internationalen Laufes erreichten bei den harten Bedingungen nur 96 das Ziel. In der Mannschaft des Deutschen Leichtathletik-Verbandes befand sich auch unser LAV-Mitglied **Theodor Sissimato.** Er konnte im Rahmen der weitaus jüngeren Weltbesten einen beachtlichen 71. Platz mit einer Zeit von 3:17:04 erringen. Nur wenige Sekunden vor Herrn **Sissimato** erreichte ein zweiter, allen alten LAVern bekannter Bonner, **Kurt Woll** (5C),das Ziel. Wenn man bedenkt, dass unser allseits sehr beliebter Sportfreund, Herr **Sissimato,** bereits 57 Jahre alt ist, dann ist seine Zeit nicht nur sehr gut, sondern darüber hinaus auch diese ungeheuere Leistung besonders hoch anzuerkennen.

Die beiden Herren hinterliessen nach Aussagen der Deutschen Botschaft in Griechenland einen guten Eindruck. Sie gewannen wegen ihres frischen Auftretens nach dem anstrengenden Lauf die Sympathien der Athener Bevölkerung. Besonders beeindruckend waren die sportliche Begeisterung und die Herzlichkeit der Zuschauer, die in den Dörfern Attikas, den Strassen Athens und im Olympiastadion jeden Läufer durch Zuruf seines Vor- und Zunamens - z.T. in schallenden Sprechchören - begrüssten.

Die Mitglieder der L A V freuen sich ausserordentlich über diesen gross-

-70-

artigen Erfolg und beglückwünschen **Theodor Sissimato** sehr herzlich.

Hier einige Ergebnisse:

1. Kirkham, Collin GB 2:16:45 12. Uth, Heinz D 2:29:35

2. Kimihara, Kenji JAP 2:19:09 13. Zierogel, Christ. D 2:30:06

3. Hyvonen, Paavo FIN 2:19:22 20. Spieker, Ekkeh. D 2:35:01

4. Schemenh, Doug USA 2:21:08 70. Woll, Kurt D 3:16:16

5. Hill, Ronald GB 2:21:29 71. Sissimato, Theod. D 3:17:02

6. Akeay, Ismzil TRK 2:22:05 96. Latanes GR 4:29:00

-71-

[es folgt eine Seite mit Werbung]

-72-

**Peter Köhn**

*Ein Sportlerportrait*

Ein Sportler, der es geschafft hat, sich - wie es eine Zeitschrift einmal treffend formuliert hat - "vom fetten Sack zum Siegertyp" zu entwickeln. Dabei hat er erst relativ spät mit dem Laufen angefangen und ist durch eisernes Training zu einem Spitzen- und Leistungs­sportler herangereift.

Vom Lauf-Virus infiziert wird Peter Köhn nämlich erst im Alter von 40 Jahren - zu diesem Zeitpunkt ist er übergewichtig und alles andere als sportlich. Doch er entschließt sich, selbst einmal einen Wettkampf zu bestreiten. Obwohl er damals bei einer Körpergröße von 1,69 m83 Kilogramm wiegt, wagt er sich im Juni 1972 erstmals an einen 10 km-Volkslauf in Gustorf bei Köln heran, bei dem er sich halb wandernd, trabend und laufend nach 59 Minuten über die Ziellinie quält. Viele Mitläufer ahnen nicht, dass sie es mit einem zukünftigen Weltrekordler zu tun haben. Trotz dieses, vor allem durch schmerzende Muskeln bestimmten Erlebnisses, ist sein Spaß am Laufen geweckt. Gleich in den nächsten Tagen geht es zum Training hinaus in den Wald. Zunächst läuft er mit seinem Sohn durch den Kottenforst. Dann findet er Trainingspartner vom LC Bonn, die ihn überreden, einmal eine längere Trainingsstrecke mitzulaufen. „Nach 24 km saß ich platt unter der Dusche", berichtet er. "Da hörte ich, wie einer meiner Sportkameraden im Umkleideraum sagte: ,Wenn der lahme Sack nächstes Mal wieder mitläuft, dann höre ich auf!' Davon ließ ich mich jedoch nicht beirren." Das langsame und ausdauernde Laufen nach der bewährten Trainingsmethode des Dr. Ernst van Aaken, macht Peter Köhn nämlich immer mehr Spaß. Und seine Lauffreunde sollen bald noch merken, wie sehr sie sich in ihm geirrt haben.

Bereits vier Monate später geschieht etwas, was unter Fachleuten eigentlich als unvorstellbar gilt: Peter Köhn läuft in Refrath seinen ersten Marathon und beendet ihn in einer respektablen Zeit von 3:50:38 Stunden. Von nun an geht es Schlag auf Schlag. Seine Leistungskurve steigt kontinuierlich an. Bereits ein Jahr später steigert er in Refrath seine Marathon-Bestzeit um mehr als eine Stunde auf 2:50:18 Stunden. Peter Köhn ein Naturtalent? Diese Frage kann hier mit Sicherheit bejaht werden,

-73-

doch muss dieses Talent lange in ihm geschlummert haben, denn als Schüler war er wegen "mangelnder Ausdauer" vom Schulsport befreit...

Peter Köhn steigert in den folgenden Jahren sein Trainingspensum. Um sich auf die Wettkämpfe vorzubereiten, läuft Peter Köhn, der zu diesem Zeitpunkt der LG Bonn/Troisdorf angehört, monatlich 600-700 Kilometer. Vier Jahre nach seinem ersten Wettkampf in Gustorf erläuft er sich einen Platz in der deutschen Nationalmannschaft der Altersläufer, die in Coventry hinter England und Holland mit einem dritten Platz bei den Weltbestenkämpfen belohnt wird. Bei den Westdeutschen Marathon-Meisterschaften 1977 in Porz steigert der inzwischen 45jährige seine Marathonzeit auf 2:31:46 und unterbietet damit sogar die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft um über acht Minuten. Im Herbst 1977 absolviert er dann drei Marathons in Serie. Den Auftakt macht er in Berlin, wo er mit 2:31:34 Std. seine bis heute gültige persönliche Bestzeit aufstellt. Acht Tage später kommt er beim schwierigen Schwarzwald-Marathon in Bräunungen nach 2:40:40 Std. ins Ziel. Beim dritten Lauf, zwei Wochen später, läuft er in München nach 2:35:35 Std. nur wenige Minuten über seiner Bestmarke über die Ziellinie.

Auch eine Verletzung, die ihn 1978 weit zurückwirft, kann Peter Köhn nicht stoppen. Bereits 1979 belegt er bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Hannover mit einer Zeit von 2:35:21 Std. in der Altersklasse M 45 den 4. Platz. Mit der Mannschaft der Bundesrepublik erreicht er den 1. Platz in der Mannschaftswertung. „Für mich war dies einer der schönsten Erfolge in meiner Laufbahn", erklärt er stolz.

Wer Peter Köln kennt, weiß, dass er immer wieder neue Herausforderungen sucht. So ist es nicht verwunderlich, dass er sich 1986 mit 54 Jahren, nachdem er in Hamburg den „Hanse-Marathon" in der Alterklasse M 50 in 2:37:50 Std. gewonnen hat, an die für ihn bisher unbekannte 100 km-Strecke herangewagt. Dabei stellt er in Hanau-Rodenbach mit einer Zeit von 7:45:07 Std. seine persönliche Bestzeit auf. "Ich bin mir natürlich bewusst, dass man seinem Körper solche Strapazen nicht allzu oft zumuten kann", weiß Peter Köhn. Bis 1996 bestreitet er deshalb nur fünf 100 km-Wettkämpfe und erlebt dabei den bisherigen Höhepunkt seiner Läuferkarriere: Bei den Deutschen Meisterschaften über 100 km in Rheine/Elten läuft der drahtige Athlet 1993 mit 8:03:52 Std.,

-74-

eine heute noch nicht übertroffene Weltbestzeit in der Altersklasse M 60, und unterbietet den bestehenden Weltrekord eines Franzosen gleich um 21 Minuten! Peter Köln erinnert sich: "Der Zieleinlauf war phantastisch. Der Streckensprecher hatte mich schon von weitem entdeckt und kündigte mich darin mit den Rufen ,Weltrekord, Weltrekord' an. Ich gebe offen zu, dass es mir noch heute kalt den Rücken herunterläuft. wenn ich an diese Augenblicke denke, als ich durch ein Spalier jubelnder Zuschauer lief."

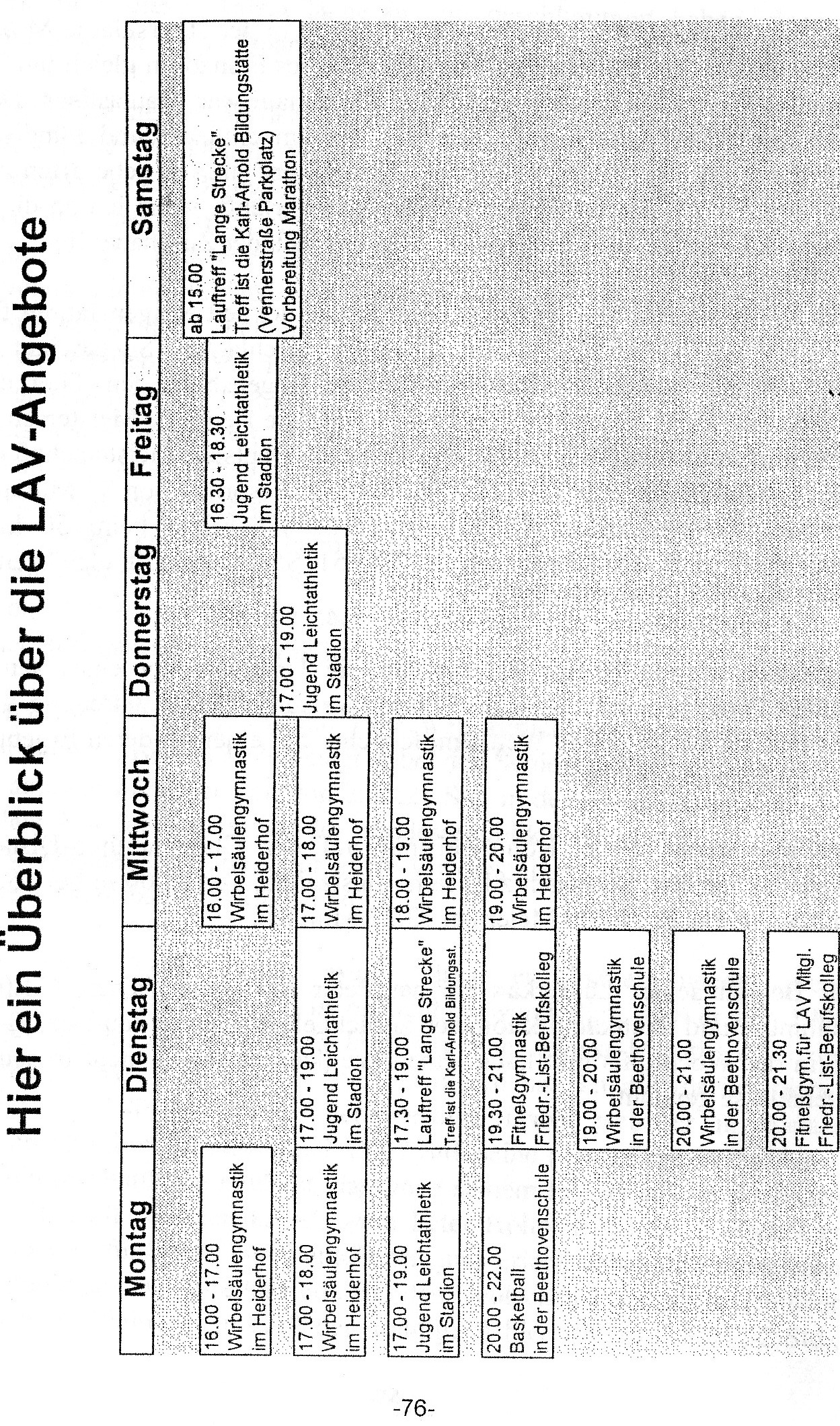
Auch in der Altersklasse M 65 ist Peter Köhn, der seit einigen Jahren für den LAV Bad Godesberg startet, scheinbar unschlagbar. So gewinnt er 1997 bei den Marathon-Meisterschaften in Regensburg den Titel der Altersklasse M 65 in der Zeit von 2:59:10 Std., die Deutsche Meisterschaft im 50 km-Straßenlauf in 3:59:44 Std., sowie die Deutsche Meisterschaft im 100 km-Straßenlauf in 9:32:32 Std. mit einem Vorsprung von 39 Minuten vor dem Zweitplazierten. 1999 siegt er als 67jähriger beim 50 km-Straßenlauf Hanau-Rodenbach in3:48:51 Std. und läuft gleichzeitig Weltrekord in dieser Altersklasse.

Besonders wichtig ist für Peter Köhn die Unterstützung eines seiner größten Fans: seiner Frau Anni. "Ohne ihre fürsorgliche Betreuung und Verpflegung wären meine Wettkämpfe sicher mit einem anderen Ergebnis ausgegangen", erklärt er.

Wer nun meint, Peter Köhn sei nur auf der Ultramarathon-Distanz Spezialist, der irrt. So liegen z.B. seine Bestzeiten über 5.000 m bei 16:19 Minuten und über 10.000 Meter bei 33:22 Minuten.

Seit Beginn seiner Läuferkarriere hat Peter Köhn inzwischen 171.000 Trainings- und Wettkampfkilometer zurückgelegt. Derzeit läuft er 70-80 km in der Woche. Es gibt kaum einen Wettkampf, den er nicht in seiner Altersklasse gewinnt.

-75-



Auf, ihr steifen und verdorrten

Leute aus Büros,

reißt euch mal zum Wintersporten

von den Öfen los.

Bleiches Volk an Wirtshaustischen,

stellt die Gläser fort

Widme dich dem freien, frischen

frohen Wintersport .

Denn er führt ins lodenfreie

Gletscherfexlertum

und bedeckt uns nach der Reihe

all mit Schnee und Ruhm.

Doch nicht nur der Sport im Winter,

jeder Sport ist plus,

und mit etwas Geist dahinter

wird er zum Genuss.



[ ENDE der Jubiläumsschrift 50-JahreLAV]

Joachim

Ringelnatz

Sport macht Schwache selbstbewußter,

Dicke dünn, und macht

Dünne hinterher robuster,

gleichsam über Nacht

Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,

kürzt die öde Zeit,

und es schützt uns durch Vereine

vor der Einsamkeit

Nimmt den Lungen die verbrauchte

Luft, gibt Appetit;

was uns wieder ins verrauchte

treue Wirtshaus zieht.

Wo man dann die sporttrainierten

Muskeln trotzig hebt

und fortan in Illustrierten

Blättern weiterlebt.